39. Jahrgang. Mittwoch, 8. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22764.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Aetterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung" mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter" und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund" vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift 1le oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Der Kaiser und seine Gäste in Wiesbaden.

Wiesbaden, 8. Sept. Gestern trafen hier mittels Sonderzuges der Kaiser und die Kaiserin, der König und die Königin von Italien, sowie der König von Sachsen mit großem Gefolge ein und begaben sich unter dem Jubel der zahlreich auf den geschmückten Straßen angesammelten Menschenmenge in's Schloß. Der König und die Königin von Italien wurden auf dem Wege zum Schlosse von dem Bürgermeister Ibert und von der italienischen Colonie begrüßt.

Abends fand eine Festvorstellung im Theater statt. Dieselbe wurde mit Fanfaren eingeleitet. In der Hofloge erschien Kaiser Wilhelm, die Königin Margerita führend, und König Humbert mit der Kaiserin Auguste Victoria, ferner König Albert von Sachsen, der Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch und andere Fürstlichkeiten. Die Herrschaften wurden mit der italienischen Königshymne und Hochrufen empfangen. Hierauf folgte „Salve", ein Festspiel von Lauff, die Einigkeit Deutschlands und Italiens im Sinne des Friedens symbolisch darstellend. Die Decorationen waren prachtvoll; der zum Schluß vorgeführte Anblick Roms fand von Seiten des Publikums begeisterte Aufnahme. Um 8½ Uhr nahmen die Herrschaften im Theater das Souper ein. Hierauf wurde „Preziosa" gegeben. Die Rückfahrt nach Homburg erfolgte 11 Uhr Abends.

Ueber das Festspiel „Salve" sei noch Folgendes bemerkt: Die Personen welche in demselben auftreten, sind Germania, Italia, Heerrufer, Kunst, Gewerbefleiß und Wehrkraft. Am felsigen Gelände einer Idealandschaft stehen beim Aufdämmern des Morgens der Heerrufer und Germania, sehnsuchtsvoll nach Italia ausblickend. Germania ist vom Niederwald herniedergestiegen, geschmückt mit dem Grün der Eichen steht sie da:

„Das macht, weil ihr nach langen Jahren
Vom rothen Königssaar umwiegt,
Ein stolzes Weib mit dunklen Haaren
An's Schwesterherz sich treulich schmiegt."

Geführt vom Heerrufer naht sich Italia; Germania, die Kunst, die Wehrkraft, der Gewerbefleiß, sie alle bringen ihr den „den Gruß der deutschen Erde". Der Hymnus der Kunst ist als der dichterische Höhepunkt des Festspiels zu betrachten. Nach der Kunst erscheint die Wehrkraft unter kriegerischer Musik und feiert die Einigung Italiens, welche ebenso wie die Deutschlands „des Volks versprengte Gruppen in stolzer Einheit hingestellt". Italiens Dank ist nicht minder begeistert und kraftvoll wie die Grüße des Gewerbefleißes, der Kunst und der Wehrkraft. Schließlich ergreift Germania herzlich Italias Hände. Die Stadt Rom wird in wunderherrlicher Beleuchtung sichtbar und Germania legt huldigend den Eichenzweig nieder; noch einmal wendet sie sich Italien zu, ihre letzten Worte segnen und feiern den Frieden. Mit einer Apotheose des Friedens schließt das Festspiel, endet die Huldigung für Italiens Herrscherpaar, für sein Volk und für sein Land.

Ein neuer Candidat für den Kanzlerposten?

Berlin, 8. Sept. Die „Voss. Ztg." nimmt von einem angeblich circulirenden Gerücht Notiz, daß der commandirende General des 14. Armeecorps **v. Bülow** zum Nachfolger des Fürsten Hohenlohe als Reichskanzler bestimmt sei.

Herr v. Bülow ist am 11. Januar 1837 in Berlin geboren, am 21. März 1854 beim 12. Husaren-Regiment in die Armee eingetreten und am 7. Februar 1856 zum Offizier befördert worden. Er nahm Theil an den Feldzügen in Böhmen und Frankreich, welchen letzteren er im Hauptquartier des großen Generalstabes mitmachte. Nach Beendigung des französischen Krieges kam er zum Generalstab des 3. Armeecorps und wurde ein Jahr später zur Botschaft in Paris commandirt, wo er fast 11 Jahre blieb. 1882 übernahm er das Commando des 3. Garde-Ulanen-Regiments in Potsdam. Fünf Jahre später wurde er zum Generalmajor befördert. 1890 erhielt er als Generallieutenant das Commando der 25. Division in Darmstadt. Am 27. Januar 1895 wurde v. Bülow unter Beförderung zum General der Cavallerie zum Commandeur des 8. Armeecorps und am 2. Januar 1896 zum commandirenden General des 14. Armeecorps ernannt.

Bisher galt bekanntlich in den Kreisen derer, die Hohenlohes demnächstiges Ausscheiden als besiegelt ansehen zu sollen glauben, der Botschafter v. Bülow, der stellvertretende Staatssecretär des Aeußeren, als aussichtsreichster Kanzlercandidat, so daß bei dem obigen Gerücht vielleicht auch nur eine Verwechselung vorliegt.

Der Drei- und der Zweibund.

Berlin, 8. Sept. Das ungarische Regierungsblatt „Nemzet" theilt mit, daß sowohl die Berliner wie die Wiener Regierung in der Angelegenheit des französisch-russischen Allianzvertrages volle Aufklärung besitzen. Kaiser Wilhelm hat bei einem Besuch in Petersburg über das Wesen und die Richtung dieser Allianz Mittheilungen erhalten, welche er seinen beiden Verbündeten bekannt gab. Für den Dreibund ist es vollkommen zweifellos, daß die Ziele der französisch-russischen Allianz sich mit denen des Dreibundes decken.

Berlin, 8. Sept. Im Auftrage des **französischen Handelsministers** ist ein Advocat aus Paris nach Deutschland gereist, um die **Wirkungen des neuen Börsengesetzes** zu studiren. Nachdem er bisher in Leipzig und München die Frage studirt hat, ist er jetzt nach Berlin gekommen.

— Die „Deutsche Tagesztg." verlangt wiederholt **Staatshilfe für die Ueberschwemmten**. Der Staat sei pflichtvergessen, der nicht mit aller Macht bei so gewaltigen Schäden eintrete.

— Ein Telegramm der „Frankf. Ztg." aus **Straßburg i. E.** meldet, daß die Fabrikbesitzer **Brand** und **Karl Oesinger** aus Klingenthal in Elsaß-Lothringen **ausgewiesen** worden sind; beide gehören zu den capitalkräftigsten Industriellen in den Reichslanden.

— Wie dem „Lok.-Anz." aus Brüssel gemeldet wird, hat sich der Zustand der (wahnsinnigen) **Kaiserin Charlotte** von Mexico, Schwester des Königs, bedenklich verschlimmert. Deshalb hat auch der König der Belgier den angesagten Besuch der Ausstellung unterlassen.

Kiel, 8. Sept. Der **französische Dampfer „Versailles"** ist mit 100 Matrosen an Bord, welche in Petersburg zurückgeblieben waren, im Nordostseekanal **aufgefahrrn** und sitzt fest.

Washington, 8. Sept. Nach bisher eingelaufenen Meldungen soll das **gelbe Fieber** in Ocean-Spring, einer Sommerfrische an der Küste des Staates Mississippi, ausgebrochen sein. Wenigstens bezeichnen die Ortsbehörden die dort aufgetretene Krankheit als gelbes Fieber. Die Medizinalabtheilung in Washington will jedoch noch den Bericht eines an Ort und Stelle entsandten Sachverständigen abwarten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 8. September.

Zur Wahltaktik.

Als wir vor kurzem die Vorschläge des geschäftsführenden Ausschusses der freisinnigen Volkspartei in Bezug auf die Taktik für die nächsten Reichstagswahlen mittheilten, fügten wir hinzu, daß die Liberalen aller Richtungen recht viel Ueberraschungen erleben würden, wenn alle liberalen Fractionen danach handeln würden. Eine solche Wahltaktik kann den conservativen Gegnern sehr bedeutende Vortheile bringen. Der Reichstagsabgeordnete **Richard Rösicke** äußert dieselben Bedenken in einem Briefe an die „Voss. Ztg.":

„Nach dem Antrage, der dem Nürnberger Parteitage der freisinnigen Volkspartei vorliegt, soll grundsätzlich in jedem Wahlkreise zunächst die Aufstellung eines eigenen Candidaten in Aussicht genommen werden. Die Unterstützung von Candidaten anderer Parteien darf nur auf deren Ersuchen und nur insoweit stattfinden, wie die betreffenden Parteien in bestimmten anderen Wahlkreisen sich verpflichten, eine ebensolche Unterstützung den dortigen Candidaten der freisinnigen Volkspartei zu gewähren. Wenn nach diesen Grundsätzen bei den nächsten Wahlen thatsächlich verfahren werden sollte, so würde z. B. im ersten anhaltischen Wahlkreise meine Candidatur ausgeschlossen sein. Wie Ihnen vielleicht bekannt sein dürfte, bin ich wiederholt von der nationalliberalen Partei als deren Candidat aufgestellt worden, und die freisinnige Volkspartei hat meine Wahl beide Male gleich im ersten Wahlgange unterstützt. Wenn nun die nationalliberale Partei an meiner Candidatur auch diesmal festhalten sollte, so würde die freisinnige Volkspartei dennoch verpflichtet sein, mir einen Gegencandidaten gegenüberzustellen. Nur für den Fall, daß die nationalliberale Partei um die Unterstützung meiner Candidatur ausdrücklich nachsuchen und sich zugleich verpflichten würde, in einem anderen Wahlkreise den Candidaten der freisinnigen Volkspartei zu unterstützen, würden die freisinnigen Wähler berechtigt sein, mir wiederum im ersten Wahlgange ihre Stimmen zu geben. Ersteres ist aber von der nationalliberalen Partei nicht zu verlangen, und letztere Bedingung würde sie — selbst wenn sie wollte — nicht erfüllen können. Die nationalliberalen Wähler meines Wahlkreises wissen, daß ich nicht zu ihrer Partei gehöre, und daß ich der freisinnigen Partei ebenso nahe stehe wie der ihrigen. Wenn sie mich dennoch bereits zweimal zu ihrem Candidaten ausersehen haben, so haben sie damit meines Erachtens den freisinnigen Wählern ein weitgehendes Entgegenkommen bewiesen, was von diesen auch stets als ein solches anerkannt worden ist. Wie sollte die nationalliberale Partei unter solchen Umständen dazu kommen, diesmal die Unterstützung der freisinnigen Volkspartei besonders nachzusuchen, und wo würde sie die verlangte Gegenleistung gewähren können? Etwa im zweiten anhaltischen Wahlkreise, wo bisher stets ein Mitglied der eigenen Partei gewählt worden ist? Dergleichen kann doch im Ernste niemand von einer Partei erwarten. Daß aber ein liberaler Candidat im ersten anhaltischen Wahlkreise ohne die Unterstützung beider Parteien die Mehrheit der Stimmen auf sich vereinigen sollte, erscheint mir in der That mehr als unwahrscheinlich. Nach den mir gemachten Mittheilungen glaube ich allerdings nicht, daß die freisinnigen Wähler meines Wahlkreises sich an die Bestimmungen des erwähnten Antrages — auch wenn er angenommen werden solle — halten und sich auf ein solches Experiment einlassen würden. Wenn ich daher auf meinen Wahlkreis exemplificirt habe, so wollte ich damit nur zeigen, zu welchen Consequenzen man mit der Durchführung des erwähnten Antrages gelangen würde. Daß damit weder der freisinnigen Volkspartei noch der liberalen Sache gedient sein kann, wird jeder Unbefangene zugeben müssen."

Die von Dr. Barth herausgegebene „Nation" hatte in noch schärferer Weise dieselben Bedenken in der letzten Ausgabe geäußert. Sie hatte insbesondere hervorgehoben, daß dieser Antrag in Widerspruch stehe mit der Antwort, welche der geschäftsführende Ausschuß der freisinnigen Volkspartei demjenigen der freisinnigen Vereinigung gegeben hatte. Darin hieß es ausdrücklich:

„In der Wahlbewegung ist stets unser oberster Grundsatz gewesen, die selbständigen und freien Entschließungen unserer Wählerschaften in den einzelnen Wahlkreisen in Betreff der Person des Candidaten und der Stellung zu anderen Parteien als maßgebend anzusehen. Wir haben es daher auch stets vermieden, dieser freien Entschließung der Wählerschaften durch bestimmte generelle Formeln oder Schablonen, oder durch allgemeine Abkommen mit anderen Parteien irgendwie zu präjudiciren. Demgemäß kann nach der Ansicht unseres Centralausschusses auch die Gesammtstellung der Partei zu anderen Parteirichtungen nicht von oben herab decretirt oder dirigirt werden, sondern muß von unten herauf aus den freien Entschließungen der Wahlkreise sich aufbauen."

Daraufhin hat die „Freisinnige Zeitung" erwidert, daß diese Vorschläge des geschäftsführenden Ausschusses nicht zwingende Normen für die einzelnen Wahlkreise sein sollen, sondern nur eine Empfehlung. Genau dasselbe wollte auch der geschäftsführende Ausschuß der freisinnigen Vereinigung; er wollte auch nur den Wahlkreisen empfehlen, daß sie sich auf der Grundlage des Besitzstandes der freisinnigen Volkspartei und der freisinnigen Vereinigung verständigen möchten. Es wurde dabei hervorgehoben, daß genau dasselbe Verfahren im Jahre 1881 zwischen der Leitung der damaligen Fortschrittspartei und der liberalen Vereinigung vereinbart war.

Die Errichtung der Handwerkskammern.

Gegenwärtig werden in fast allen Einzelstaaten die Vorbereitungen für die Errichtung der Handwerkskammern in die Wege geleitet. Im Gesetze ist die Errichtung sowie die Bestimmung über die Abgrenzung der Handwerkskammerbezirke den Landescentralbehörden übertragen und diese suchen nun zunächst über die Anschauungen der Handwerkskreise, namentlich bezüglich der letzteren Frage Informationen zu erhalten. Sobald hierüber Klarheit geschaffen ist, wird von den Centralbehörden die Eintheilung in die verschiedenen Handwerkskammerbezirke erfolgen. In Preußen werden Provinzen und Regierungsbezirke in Frage kommen, während andere Einzelstaaten ungetheilt bleiben dürften. Für kleinere Staaten wird außerdem die Zusammenlegung zu einer Kammer in Erwägung gezogen. Wenn die Abgrenzung feststeht, wird an die Wahl der Kammermitglieder herangegangen werden. Wahlberechtigt sind zur Handwerkskammer die Innungen, Gewerbevereine und sonstige, die Förderung der gewerblichen Interessen des Handwerks verfolgende Vereinigungen. Im laufenden Jahre wird jedenfalls dieser Zweig der Handwerksorganisation noch nicht zur Thätigkeit gelangen.

Das Programm der freisinnigen Volkspartei für die nächsten Wahlen.

Der Centralausschuß der freisinnigen Volkspartei wird auf dem bevorstehenden Nürnberger Parteitage folgenden Antrag betreffend das Programm für die Reichstagswahlen einbringen:

Die freisinnige Volkspartei erstrebt die Befestigung der nationalen Einigung Deutschlands, den Ausbau der politischen Freiheit und die Hebung der Wohlfahrt des gesammten Volkes. Sie wird, unbeschadet aller übrigen Programmpunkte, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen nachstehende Forderungen in erster Linie in's Auge fassen:

1. Erhaltung des Reichswahlrechts unter Sicherung der Wahlfreiheit, neue Abgrenzung der Wahlkreise nach der Einwohnerzahl und Diäten für die Abgeordneten, Wahrung des Etatsrechts, insbesondere auch des verfassungsmäßigen Einnahmebewilligungsrechts bei den Umlagen auf die Einzelstaaten.

2. Reichsgesetzliche Regelung des Vereins- und Versammlungsrechts auf freiheitlicher Grundlage, Gleichheit aller Bürger vor dem Gesetz, gleiches Recht für alle Bekenntnisse, Schutz der freien Meinungsäußerung in Wort und Schrift, Einführung der Berufung gegen die Urtheile der Strafkammern, Entschädigung unschuldig Verurtheilter und Verhafteter.

3. Förderung der Volkswohlfahrt auf Grund der bestehenden Gesellschaftsordnung, Sicherung und Verallgemeinerung der Coalitionsfreiheit, Freizügigkeit, Ausbau der Arbeiterschutzgesetzgebung, insbesondere zum Schutz der Arbeitnehmer gegen mißbräuchliche Anforderungen an ihre Arbeitskraft, Gestaltung der öffentlichen Betriebe zu socialen Musteranstalten, zeitgemäße Regelung der Rechtsverhältnisse der in Haus- und Landwirthschaft beschäftigten Personen, Vereinfachung und Verbesserung der Arbeiterversicherung.

4. Im Interesse insbesondere des Mittelstandes Gewerbefreiheit, im Innungswesen und in allen sonstigen Berufsvereinen freie Vereinigung und Verwaltung, Beseitigung der Zwangsrechte von Innungen, Fortentwickelung des Genossenschaftswesens, aber keine staatliche Bevorzugung von Beamten- und Offiziervereinen, Pflege der Handwerker-, Gewerbe- und Gewerkvereine, zweckmäßige Gestaltung des öffentlichen Submissionswesens, Einschränkung der Militärwerkstätten.

5. Handels- und Verkehrsfreiheit im Innern, Sicherstellung und Erweiterung des Absatzes im Auslande durch Erneuerung und Verallgemeinerung der Handels- und Tarifverträge, keine Zollpolitik im Dienst von Sonderinteressen, Entlastung des Reiches in der Colonialpolitik, Aufrechterhaltung der Goldwährung, Aufhebung aller Bestimmungen im Börsengesetz, welche das Großkapital begünstigen und die natürliche Preisgestaltung, insbesondere zum Schaden der Landwirthschaft erschweren.

6. Dauernde Sicherstellung gegen eine mehr als zweijährige Dienstzeit der Fußtruppen, Beförderung nach Maßgabe der Tüchtigkeit, keine Verabschiedungen wegen unterlassener Beförderung, Ausrottung des Duells für alle Klassen der Bevölkerung, in der Militärgerichtsbarkeit Beschränkung derselben auf militärische Verbrechen und Vergehen, Aburtheilung durch ständige und selbständige Richter, Oeffentlichkeit und Mündlichkeit des Verfahrens, jährliche Feststellung der Friedenspräsenzstärke durch das Etatsgesetz, **Schutz der heimischen Küsten und Schutz der Reichsangehörigen im Auslande gegen Gefährdungen des Handels**, der Personen und des Eigenthums durch Rechtswidrigkeiten, aber **keine Erweiterung der Flotte für Paradezwecke oder im Interesse einer sogenannten Weltpolitik.**

7. Im Steuerwesen Beseitigung der Liebesgaben für die Brennereien und der Ausfuhrprämien für Zucker, Verwendung der Ersparnisse hieraus zur Aufhebung der Maischraumsteuer und zur Ermäßigung der Zuckersteuer, Entlastung der nothwendigen Lebensmittel und unentbehrlichen Verbrauchsgegenstände von Steuern und Zöllen nach Maßgabe der Ueberschüsse im Reichshaushalt."

Den Passus bezüglich der in letzter Zeit bekanntlich ja so vielfach erörterten **Flottenfrage** anlangend, möchten wir bemerken, daß denselben auch wohl jedes Mitglied der freisinnigen Vereinigung unterschreiben würde. Auch diese will uferlose Flottenpläne zum Zwecke einer Weltmachtspolitik nicht unterstützen, sondern will lediglich den Schutz der heimischen Küsten und der Reichsangehörigen im Auslande, wozu logischerweise die Erneuerung des bisherigen Flottenmaterials, sofern es veraltet ist, gehört. Wozu also in dieser Frage die Angriffe auf die freisinnige Vereinigung seitens einiger Organe der Volkspartei?

Zum Tode verurtheilt.

Nach einer heute aus Madrid eingetroffenen amtlichen Meldung ist der Anarchist Sampau Barril, welcher das Attentat auf den Polizeicommissar Portas begangen hat, vom Kriegsgericht nicht zu vierzigjähriger Zwangsarbeit, sondern zum Tode verurtheilt worden. Das ist für den Verbrecher vielleicht die mildere Strafe, denn vierzig Jahre in einem spanischen Gefängniß sind schlimmer als der Tod. Die Qualen, welche die auf Fort Montjuich in Untersuchungshaft befindlichen Anarchisten erdulden mußten, sind oft geschildert und jetzt macht eine unverkennbar wahrheitsgetreue Darstellung des Amerikaners Naval über seine Leiden in einem spanischen Kerker die Runde durch die Presse. Der Unglückliche, der fälschlich der Theilnahme an einer Verschwörung gegen die spanische Herrschaft angeklagt war, erzählt u. a. Folgendes:

Es geschah während eines politischen Gespräches über die Parteien der Insel, daß mein Mitunterredner, ein mir unbekannter Herr, nach den Gendarmen rief und mich fesseln ließ. Ich wurde zum Richtplatz geführt, auf dem Wege dahin aber schon geschlagen, gestoßen und mit den Spitzen der Bajonnete gestochen. Die Commission bestand aus einem spanischen Lieutenant und drei Offizieren der Gendarmerie. Vor diesen wurde ich an einen Pfahl gebunden, vom Lieutenant beschimpft und von seinen Schergen geohrfeigt und besudelt. An diesen Pfahl gebunden blieb ich 24 Stunden, ohne Speise und Trank. Von Zeit zu Zeit wurde ich geschlagen und aufgefordert, die Namen der Verschwörer und andere Geheimnisse mitzutheilen. Da ich nichts sagen konnte, weil ich nichts wußte, wurde ich an einem Bein aufgehängt, neben einem anderen Unglücklichen der an einem Arm hing. Man stieß uns heftig gegen einander. Unser Jammern und Bitten half lange nichts. Als wir endlich herabgenommen wurden, fielen wir beide ohnmächtig zu Boden. Die Foltern wurden aber noch gesteigert. Man legte mich auf Eisenspitzen und gab mir Daumenschrauben. Dabei wurden mir fortwährend Namen vorgesprochen, die ich nicht kannte und bewußtlos vor Schmerz, nachsprach. Endlich, um meine „Enthüllungen" zu hören, befreite man mich aus dieser Lage und steckte mich in's Gefängniß. Hier lernte ich meine zahlreichen Leidensgefährten kennen, die heute noch immer dort schmachten. Ich verdanke es bloß meiner Nationalität und dem Scandal, der kurz vorher durch die Ermordung des Dr. Ruiz verursacht worden war, daß ich frei kam.

Noch grauenhaftere Einzelheiten über Gefangenenfolterung in spanischen Kerkern erzählt Torida bei Marmol, einer der „Verdächtigen" auf Puerto Rico. Seine Schilderungen scheinen bestimmenden Einfluß auf Sampau Barril geübt zu haben, der in dem Polizeicommissar Narciso Portas einen typischen Vertreter dieser Form von Rechtspflege und zudem seinen persönlichen Feind erblickte, da Portas ihm jede Möglichkeit, sich im Auslande fortzubringen, abzuschneiden bemüht war und

auch seine Ausweisung aus Frankreich, wo er sich als Uebersetzer sein Brod verdiente, durchzusetzen wußte. Barril ist ein Mann von wissenschaftlicher Bildung, beherrscht mehrere Sprachen und war Advokat. Aus dem berühmten Buche „Noli me tangere“ des standrechtlich erschossenen philippinischen Patrioten Dr. Rizal hat er einzelne Abschnitte in's Französische übersetzt. Er hat an dem letzten Socialistencongreß in London Theil genommen.

Die Einnahme von Berber.

Die englisch-ägyptische Sudanexpedition hat abermals einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen.

Die Derwische haben Berber aufgegeben und sich nilaufwärts auf Metammeh zurückgezogen. Befreundete Araber halten für die ägyptische Regierung Berber und die Getreide-Niederlagen besetzt. Geueral Hunter ist mit vier Kanonenbooten nach Berber vorgerückt, wohin ihm Kitchener Pascha in der nächsten Zeit folgen wird. — Nach Chartum beträgt die Entfernung von Berber nur noch 300 Kilometer.

Deutschland.

Berlin, 7. Sept. Der Director des Reichspostamts Scheffler hat seinen **Abschied** eingereicht.

* **[Die Königin Luise von Dänemark]** hat am Dienstag das 80. Lebensjahr vollendet. Als Landgräfin von Hessen geboren, war die Prinzessin nach dem Verzicht ihres einzigen Bruders, des Landgrafen Friedrich, durch ihre dänische Mutter legitime Erbin von Dänemark, Lauenburg und nach der Kopenhagener Auffassung von Schleswig. Auf sie und ihren ein halbes Jahr jüngeren Gemahl, den Prinzen Christian von Holstein-Glücksburg, wurde durch die Thronfolgeordnung vom 31. Juli 1853 das Erbrecht in der gesammten dänischen Monarchie übertragen. Die Königin gilt seit dem Kriege von 1864 als deutschfeindlich und es ist nicht unbekannt, daß sie ihre durch die Heirathen ihrer Töchter weitverzweigten dynastischen Verbindungen — sie wird nicht mit Unrecht die „Schwiegermutter Europas“ genannt — in dieser Richtung zu benutzen versucht hat.

* **[Maßregelung eines freisinnigen Gemeindevorstehers.]** Im Kreise Zauch-Belzig hat der Landrath v. Stülpnagel den freisinnigen Gemeindevorsteher Ziegeleibesitzer A. F. Schultze jun. in Rahmitz bei Lehnin, welcher zugleich Vorsitzender des Lehniner liberalen Wahlvereins ist, vom Amt suspendirt, weil derselbe der Aufforderung des Landraths nicht genügt hat, die Frau Palm aus der von ihr in seinem Hause gemietheten Wohnung sofort binnen drei Tagen zu entfernen, weil dieselbe Anarchistin sei und anarchistische Agitationen betreibe. Frau Palm ist früher in socialdemokratischen Versammlungen als Rednerin aufgetreten, hat aber seit dem Einzug in ihre für ein Jahr gemiethete Wohnung keinerlei politische Agitation getrieben, auch vor Zeugen erklärt, nichts mehr mit der Socialdemokratie zu thun zu haben. Auch hatte sie sich im Miethsvertrage verpflichtet, die Wohnung niemals für socialdemokratische Zwecke herzugeben. Der Regierungspräsident erklärte auf die bei ihm erhobene Beschwerde, daß er keine Veranlassung habe, darauf einzugehen, und gab anheim, Einwendungen im Disciplinarverfahren beim Kreisausschuß vorzubringen. Solches wird nunmehr geschehen, nachdem Justizrath Albert Träger die Vertheidigung Schultzes übernommen hat.

* **[Gegen den Centrums-Abg. Grafen Hoensbroech]** macht sich in seinem Wahlkreis Kempen-Geldern lebhafte Mißstimmung geltend. Eine Zuschrift aus dem Wahlkreis fordert in der „Niederrheinischen Volksztg.“ das Kreiswahlcomité auf, gegen den Abg. Grafen v. Hoensbroech Stellung zu nehmen, da er bei der letzten Abstimmung über das Vereinsgesetz gefehlt habe.

* **[Bauernbündler und Centrum in Baiern.]** In einer von mehr als tausend Personen besuchten Versammlung des „Baierischen Bauernbundes“ in Wartenberg bei Moosburg nahmen die Redner Stellung zu den Auslassungen auf dem Katholikentage zu Landshut und erklärten unter stürmischem Beifall, daß die Bauernbündler die Kriegserklärung der Centrumspartei mit Begeisterung aufnehmen und den Kampf mit aller Energie bis zur völligen Vernichtung des Centrums in Baiern führen werden.

* **[Ueber die neue Uniform für die Detachements der Jäger zu Pferde]** werden folgende Mittheilungen gemacht: Koller und Waffenrock sind graugrün mit hellgrünen Kragenpatten, schwedischen Aermelaufschlägen und Vorstößen, beim Detachement des Gardecorps mit goldenen Litzenstickereien für die Offiziere und solchen aus Kameelgarn. Die Offiziere haben ferner dunkelblaue Ueberröcke mit hellgrünem Kragen, welcher einen citronengelben Vorstoß hat. Die Litewka der Offiziere ist aus graugrüner Serge, bei den Mannschaften aus grauem Molton hergestellt. Die lange Tuchhose ist schwarz mit ponceaurother Seitennaht, die Stiefelhose und Galahose weiß. Der Helm ist aus geschwärztem und polirtem Stahlblech mit oxydirtem Hals gefertigt, die Mütze weiß mit hellgrünem Besatzstreifen und citronengelben Vorstößen.

* **[Spielkarten-Fabriken]** waren nach einer im neuesten Vierteljahrsheft zur Statistik des deutschen Reiches veröffentlichten Uebersicht im Etatsjahre 1896/97 innerhalb des deutschen Zollgebiets 34 im Betriebe gegen 36 im Vorjahre, und zwar 9 in Preußen. Im Laufe des Etatsjahres sind 2 689 675 Kartenspiele von 36 oder weniger Blättern und 174 787 Spiele von mehr als 36 Karten im Inlande abgesetzt und versteuert worden. 429 712 Spiele der ersteren und 769 555 Spiele der letzteren Art sind nach dem Auslande ausgegangen, wogegen 22 019 bezw. 10 285 Spiele aus dem Auslande in das Zollgebiet eingegangen und gegen Versteuerung in den freien Verkehr getreten sind.

München, 7. Sept. Der Prinzregent von Baiern hat den **Kronprinzen Wilhelm à la suite** des 1. baierischen Ulanen-Regiments gestellt.

Oesterreich-Ungarn.

Eger, 7. Sept. Aus Anlaß der **Verhaftung** des Redacteurs der „Egerer Zeitung“, **Hofer**, welche wegen einer von demselben am Sedantage in Leipzig gehaltenen Rede und deren Veröffentlichung erfolgte, fanden hier gestern Abend **Kundgebungen** statt. Es gelang der Polizei, die sich immer wieder sammelnde Menge zu zerstreuen. (W. T.)

England.

London, 7. Sept. Die **Ausfuhr** im Monat August zeigt eine Abnahme von 1552799 Pfund Sterling; die Ausfuhr für die Monate Januar-August einschließlich weist eine Verringerung um 3145774 Pfund Sterling auf. (W. T.)

Birmingham, 7. Sept. Der **Trades-Union-Congreß** nahm einen Beschlußantrag an betreffend den gesetzmäßigen Achtstundentag in allen gewerblichen Betrieben, ferner einstimmig eine Resolution, in welcher den im Ausstande befindlichen Maschinenbauern die Sympathie des Congresses ausgedrückt wird und der Congreß sich verpflichtet, demselben moralische und finanzielle Unterstützung zu leihen. (W. T.)

Glasgow, 7. Sept. Der deutsche Consul und schwedische Viceconsul **J. D. Lietke** ist gestorben.

Bulgarien.

Sofia, 7. Sept. Fürst Ferdinand nahm das Entlassungsgesuch des Finanzministers Geschow an und ernannte an dessen Stelle den Justizminister **Theodorow** zum Finanzminister. Der bisherige Generalsecretär im Justizministerium, **Zgurew**, wurde zum Justizminister, der bisherige Unterrichtsminister **Welitschkow** zum Minister für Handel und Ackerbau und der Deputirte **Vazow** zum Minister für den öffentlichen Unterricht ernannt. (W. T.)

Afrika.

Tanger, 7. Sept. Ein portugiesischer Kreuzer ist hier angekommen, um den Reclamationen über die **Ausschreitungen der Riffpiraten** Nachdruck zu verleihen. Ein italienischer Kreuzer wird erwartet.

Coloniales.

* **Berlin**, 7. Sept. Das Institut colonial international schloß heute seine Berathungen. Die nächsten Versammlungen sollen in Brüssel und Paris stattfinden. Die Mitglieder begeben sich morgen, einer Einladung des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg folgend, nach Schwerin.

Von der Marine.

* **[Zu der Auffindung der Leiche des Lieutenants z. S. v. Hahnke]** meldet der „Lok.-Anz.“ aus Odde:

Der deutsche Aviso „Pfeil“ ist am Montag in Odde eingetroffen, um die Leiche abzuholen. Der Ort des Leichenfundes ist eine Stelle im Strome, etwa 4 Kilometer unterhalb des Felsens, von dem der unglückliche, junge Offizier gelegentlich des Aufenthaltes der „Hohenzollern“ im Oddefjord bei einem Ausfluge mit seinem Fahrrad abgestürzt ist. Beide Beine waren einige Tage vorher aufgefunden worden. Der Leichnam war im übrigen wohl erhalten. Der Todte wurde vorläufig in eine Holzkiste gebettet und diese in einem Hause in Odde untergebracht. Gleich nach der Ankunft des „Pfeil“ wurde der Zinksarg, welchen dieser zur Transportirung der Leiche mitgeführt hatte, an's Land gebracht und die Leiche hineingelegt. Der Sarg war reich mit Blumensträußen und Kränzen geschmückt, welche von Damen in Odde, vom deutschen Consul Mohr in Bergen und Herrn Bühring in Christiania gespendet waren. Am Dienstag sollte die Leiche nach einer entsprechenden Feierlichkeit an Bord des „Pfeil“ gebracht werden.

* **[Der Werth der deutschen und der französischen Flotte.]** Bei Erörterung der Ergebnisse der Petersburger Reise Faures ist in verschiedenen deutschen Zeitungen hervorgehoben worden, daß „das französische Geschwader auf seiner weiteren und nicht ungefährlichen Fahrt durch Skagerak und Kattegatt im Durchschnitt 14 Knoten erzielt habe, während das deutsche Geschwader auf der geraden und glatten Fahrt durch die Ostsee bloß einen Durchschnitt von 12 Knoten aufzuweisen hatte“. Im Anschluß daran heißt es weiter, „daß Deutschlands Flotte nicht bloß an Zahl, sondern auch an Leistungsfähigkeit und zeitgemäßem Werth hinter der französischen zurücksteht“.

Dazu schreibt man der „Ostseezeitung“ sehr zutreffend aus Kiel: „Ein auf der Fahrt begriffenes Panzergeschwader von 10 Schiffen und 2 Avisos kann, das ist jedem mit maritimen Verhältnissen einigermaßen Vertrauten klar, nicht die gleiche Geschwindigkeit innehalten wie 2 auf der Fahrt begriffene Kreuzer. Kreuzer fahren immer schneller als Panzerschiffe. Haben die französischen Schiffe im Durchschnitt 14 Seemeilen gemacht und die deutschen nur 12, so ist das für die deutschen Panzer ein recht gutes Resultat, zumal, wenn man bedenkt, daß die Fahrt von Kiel nach Petersburg zu Uebungen im Geschwaderverband benutzt wurde. Auch lag für das deutsche Panzergeschwader kein Anlaß vor, eine Parforcefahrt zu machen. Dagegen hatten die Franzosen es aus leicht begreiflichen Gründen eilig, die deutsche Ostsee zu durchfahren. Und gar so gefährlich werden den französischen Schiffen auch die dänischen Gewässer nicht gewesen sein, sie hatten ja nicht weniger als 10 dänische Lootsen an Bord.

Ungerechtfertigt, leichtsinnig ist die Behauptung, an Leistungsfähigkeit und zeitgemäßem Werth stände die deutsche Flotte hinter der französischen zurück. Nirgends in der Welt kommen so viele Unfälle bei der Marine vor, als in der französischen, nirgends so viele Explosionen, Constructionsfehler und Nachlässigkeiten als bei den den französischen Kriegsschiffen. Man braucht nur daran zu erinnern, daß im vorigen Jahre allein von neun neuen französischen Kriegsschiffen mit Recht gesagt werden konnte, daß sie in der Bauausführung mangelhaft seien und in keiner Weise den Ansprüchen genügten. Ist es ferner vielleicht ein Zeichen von Manneszucht und Disciplin, wenn gegen 100 französische Matrosen im Jubel und Trubel vergessen, zur rechten Zeit an Bord zu kommen? Die deutsche Marine ist nicht so groß, wie die französische, aber die Masse kann niemals die Leistungsfähigkeit und Tüchtigkeit ersetzen. Deutschlands Seestreitkräfte sind alle leistungs- und gefechtsfähig. Von Frankreich kann man nicht ein Gleiches sagen. Wo giebt es wohl so viel unbrauchbares Material, als in der französischen Marine? Diese ist in ihrer Zusammensetzung, Organisation, Tüchtigkeit und in ihrem Werth nicht geeignet, der deutschen als Vorbild zu dienen.

Groß und schlecht ist die Devise der französischen Marine, klein und gut die der deutschen.“

* Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist der Aviso „Zieten“ am 6. September in Grimsby angekommen und beabsichtigt am 8. September nach Shields in See zu gehen. — Der Aviso „Pfeil“ ist am 6. September in Odde angekommen und das Fahrzeug „Loreley“ am 6. September von Pera nach Galatz in See gegangen.

Am 9. Sept.: 6.-A.5.8.6.U.6.16. M.-A. bei Tg. M.U.3.10.

Danzig, 8. Sept.

Wetteraussichten für Donnerstag, 9. Sept., und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach heiter, wärmer.

Freitag, 10. Sept.: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, meist trocken;

Sonnabend, 11. Sept.: Schön, meist heiter, warm

* **[Jagdbesuch des Kaisers in Rominten.]** So weit bis jetzt bestimmt ist, trifft der Kaiser am 23. September, von Schlesien kommend, zu 14tägigem Jagdaufenthalt auf seinem Jagdschloß Rominten ein. Die Vorbereitungen dazu werden dort bereits getroffen. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß der Kaiser dann auf der Rückreise für kurze Zeit nach Danzig kommt, wie Se. Majestät kürzlich dem zur Vorstellung in Berlin anwesenden Herrn Gen.-Lieut. v. Pfuhlstein aus Danzig in Aussicht gestellt hat. Trifft dies zu, dann wird der Kaiserbesuch in Danzig voraussichtlich mit der Taufe des auf der Schichau'schen Werft erbauten großen Lloyddampfers „Kaiser Friedrich III.“ in Verbindung stehen.

* **[Kreistag.]** Der Kreistag des Kreises Danziger Niederung ist auf Montag, 20. September, nach Danzig einberufen worden, um eine Reihe von Wahlen vorzunehmen, über verstärkte Tilgung der 1874er Anleihe, Herstellung zweier Zufuhrwege und Begutachtung eines Antrages der Gemeinde Neufähr auf eine Beihilfe aus dem Landarmenfonds zu berathen. Unter den Wahlen befinden sich die eines Kreisdeputirten und der drei Mitglieder für die westpreußische Landwirthschaftskammer (bisher Hrn. Bethke-Junkertroyhof, Dörksen-Wossitz und Philipsen Hochzeit).

* **[Strombereisung.]** Mit dem fiscalischen Dampfer „Regierungs-Präsident v. Holwede“ hat sich heute Mittag der Herr Regierungs-Präsident v. Holwede mit den zuständigen Decernenten und den Vertretern der Holzbranche in der hiesigen Kaufmannschaft nach Bohnsack begeben, um die Verhandlungen wegen der dort zu errichtenden Holzläger fortzusetzen bezw. zum Abschluß zu bringen.

* **[Dockverholung.]** Die kaiserl. Werft hat dem Vorsteheramt der Kaufmannschaft mitgetheilt, daß die geplante Dockverholung des starken Windes wegen heute nicht stattgefunden hat. Sobald schöneres Wetter eintritt, wird dieselbe stattfinden.

* **[Centenar-Medaille.]** Die Kaiser Wilhelm-Medaille zur Erinnerung der Hundertjahrfeier wird auch den Veteranen verliehen werden. Auf ein dahin gehendes Gesuch der Veteranenvereine ist jetzt zur Sedanfeier den Vorständen derselben vom Kriegsminister der Bescheid zugegangen, daß die Medaille den Veteranen aus den Kriegen von 1864, 1866 und 1070/71 ohne Ausnahme verliehen und ihnen seiner Zeit ausgehändigt werden wird.

* **[Stadttheater.]** Mit heutigem Tage haben die Proben begonnen, nachdem das für das Schauspiel engagirte Künstlerpersonal vollzählig eingetroffen ist. Die erste Novität der diesjährigen Saison wird Schönthan u. Koppel-Ellfelds Lustspiel **„Goldene Eva“** bilden, welches augenblicklich auch in Berlin mit Erfolg gegeben wird. Die Titelrolle wird in den Händen der neuen munteren Liebhaberin Fräulein Klenn liegen, welche sich darin dem hiesigen Publikum vorstellen wird.

* **[Füllen-Ankauf.]** Die aus den Herren Domänen-Pächter Dorguth-Raudnitz, Graf v. d. Gröben-Ludwigsdorf, Gestütsdirector Frhr. v. Schorlemer-Marienwerder, Rittergutsbesitzer Abramowski-Jaiskowo und Generalsecretär Steinmeyer-Danzig bestehende Pferdezucht-Commission begiebt sich heute Abend zum Ankauf von etwa 40—50 Füllen nach Ungarn. Die Vertheilung der angekauften Füllen findet demnächst in Dirschau statt.

* **[Schiffsuntergang.]** Wie wir gestern gemeldet haben, ist der Dampfer „Notus“ von der kais. Werft mit dem Küstenbezirks-Inspector Herrn Corvetten-Capitän z. D. Darmer vorgestern in See gegangen, um ein zwischen Heisternest und Rixhöft treibendes Wrack zu bergen. Das Wrack, anscheinend ein Schooner oder eine Galeas, liegt mit dem Kiel nach oben im Wasser. Der Boden weist einen fast neuen Anstrich auf, der Rumpf hat eine braune Farbe. Trotz der größten Anstrengungen, die gestern den ganzen Tag über fortgesetzt wurden, gelang es bei dem stürmischen Wetter und dem hohen Seegang dem „Notus“ nicht, das Wrack, durch welches die Passage des Fahrwassers zum Hafen gefährdet wird, zu bergen; die Versuche wurden heute wiederholt; der „Notus“ ging heute früh Morgens wieder in See, kehrte aber um 9 Uhr wegen des stürmischen Wetters unverrichteter Sache zurück. Von der Mannschaft des als Wrack aufgefundenen Schiffes ist bisher nichts gehört worden; man nimmt an, daß sie ertrunken ist.

* **[Fahrpreisermäßigung.]** Am 18., 19. und 20. September findet in Coburg die zweite Führer- und Aerzte-Versammlung deutscher freiwilliger Sanitätscolonnen, verbunden mit einer Ausstellung einschlägiger Gegenstände, statt. Auf Grund allerhöchster Ermächtigung wird den Theilnehmern an dieser Versammlung, sofern sie Sanitätsuniform tragen oder eine von dem Vorsitzenden der Versammlung ausgestellte Legitimationskarte vorzeigen, auf den preußischen Staatseisenbahnen in der Zeit vom 14. bis 24. September die Reise nach Coburg und zurück in dritter Wagenklasse aller Personen- und Schnellzüge zum einfachen Militärfahrpreise, in zweiter Wagenklasse gegen Lösung von je zwei Militärfahrkarten gestattet. Die Ausweise sind bei Antritt der Hin- und Rückreise durch die Fahrkartenausgabestellen abzustempeln.

* **[Zurückgekehrt.]** Herr Consistorial-Präsident Meyer ist von seinem Erholungs-Urlaub zurückgekehrt und hat heute die Dienstgeschäfte wieder übernommen.

* **[Kriegerverein „Borussia“.]** Der 9. General-Appell wurde gestern Abend im Vereinslokale abgehalten. Als außerordentliche Mitglieder haben sich angemeldet die Herren Staatsanwalt, Hauptmann d. L. Oetting, Gerichtsassessor, Premier-Lieutenant d. Res. Mehrlein, Gefängniß-Director, Major a. D. Henning, Rechnungsrath, Hauptmann d. L. Schneider, Marine-Maschinen-Ober-Ingenieur a. D. Zimmermann, Marine-Intendantur-Assessor, Second-Lieutenant der Seewehr Korsch und Fabrikbesitzer, Capitän-Lieutenant d. Res. Merten. Neu aufgenommen wurden 4 Kameraden. Vom Vergnügungs-Vorstande berichtete Herr Rewoldt über die Sedanfeier des Vereins. Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirector Schultz, dankte in warmen Worten Allen, die zum Gelingen des schönen Festes beigetragen haben, insbesondere den Vergnügungs-Vorstehern, dem Dirigenten des Gesangskränzchens, Herrn Hauptlehrer Paschke, und den Sängern. Dem Fräulein Lowitzki, welches sich hervorragend bei den Aufführungen betheiligt hat, soll der Dank des Vereins besonders übermittelt werden. Der Vorsitzende regte zu weiteren Sammlungen für das Danziger Kriegerdenkmal an und empfahl den Besuch des Concertes, welches von dem Comité zum Besten des Denkmalsfonds am 24. September in beiden Gärten des Schützenhauses veranstaltet werden wird. Damit schloß der geschäftliche Theil. Das Gesangskränzchen unter Leitung des Herrn Paschke eröffnete den gemüthlichen Theil mit dem Sängergruß und erfreute die Anwesenden sodann durch mehrere Lieder. Vorträge patriotischen und humoristischen Inhalts und Solo-Gesänge, an denen sich die Herren Steffert, Dauter und Friese betheiligten, sowie gemeinsame Gesänge hielten die Kameraden noch recht lange beisammen.

ϱ **[Lehrerinnenprüfung.]** Gegenwärtig findet an der hiesigen Victoriaschule die Lehrerinnenprüfung statt; es haben 22 Damen, darunter auch auswärtige, an der schriftlichen Prüfung Theil genommen. Heute Vormittag wurden die Lehrproben abgehalten.

* **[Kaufmännische Schiedsgerichte.]** In einem vor Jahresfrist erstatteten Gutachten hatte das Vorsteheramt der Königsberger Kaufmannschaft sich gegen die Bildung von den Gewerbegerichten ähnlichen kaufmännischen Schiedsgerichten zur Entscheidung von Streitigkeiten zwischen Geschäftsinhabern und ihren Angestellten ausgesprochen, weil derartige Streitigkeiten in Königsberg bisher nur in einer kleinen Anzahl zu verzeichnen waren und überwiegend gütlich erledigt wurden. In Folge einer Anfrage des Herrn Handelsministers, ob anstatt der Einsetzung selbständiger kaufmännischer Schiedsgerichte es vorzuziehen sei, zur Entscheidung der fraglichen Streitigkeiten ein Fachgericht an die Amtsgerichte anzugliedern, ist die Sache nochmals in Erwägung gezogen worden. Auf Grund derselben hat das Vorsteheramt seinen vorjährigen Standpunkt aufgegeben, aber empfohlen, die Einsetzung der kaufmännischen Schiedsgerichte nicht im ganzen Reiche obligatorisch vorzuschreiben, sondern nach Analogie der Gewerbegerichte gemäß dem örtlichen Bedürfnisse der Beschlußfassung der Gemeindebehörden und der Anordnung der höheren Verwaltungsbehörden zu überlassen. Für eine Angliederung der Fachgerichte an die Amtsgerichte hat das Vorsteheramt sich nicht aussprechen können, sondern die Organisation besonderer kaufmännischer Schiedsgerichte nach Art der Gewerbegerichte in Vorschlag gebracht.

* **[Kellnerverein.]** Am 21. d. Mts. wird der Kellner-Verein im Bürgerschützenhause ein größeres Sommerfest feiern, zu dem auch eine Anzahl Ehrengäste eingeladen sind. Nach einem Umzug durch den Garten finden Prämienschießen für Herren, Verloosungen und Würfeln für Damen, Abends Fackelpolonaise durch den Garten und schließlich Tanz statt.

* **[Kriegerverein zu Schidlitz.]** Gestern Abend hielt im Seeger'schen Lokale in Schidlitz der dortige Kriegerverein seine Generalversammlung ab. Der jetzt 41 Mitglieder starke Verein hat seine Aufnahme in den deutschen Kriegerbund nachgesucht, und diese ist auch erfolgt. Nachdem die Kassenrechnung dechargirt worden war, wurde in der darauf folgenden Vorstandswahl Herr Lehrer Schubert zum Vorsitzenden, Herr Klauß zum Stellvertreter, Herr Tenzer zum Schriftführer, Herr Chlechowitz zum Stellvertreter, Herr Seeger zum Kassirer und Herr Knetter zum Vergnügungs-Vorsteher gewählt. Nachdem der geschäftliche Theil der Versammlung erledigt war, vereinigten sich die Anwesenden zur Feier des Sedantages zu einem Festcommerse, bei dem der Vorsitzende die Festrede hielt.

* **[Baugewerks-Berufsgenossenschaft.]** Am 11. d. M. findet der diesjährige ordentliche Verbandstag der deutschen Baugewerks-Berufsgenossenschaften unter Vorsitz des Herrn Baumeisters Felisch-Berlin in Leipzig im Innungshause zur Bauhütte statt. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildet die Stellungnahme zu den Beschlüssen der 17. Reichstags-Commission betreffend Abänderung der Unfallversicherungsgesetze.

* **[Unfälle.]** Bei der Rückfahrt von Langfuhr gingen die Pferde eines Wagens am Jakobsthor plötzlich durch, der Wagen wurde gegen einen Prellstein geschleudert, wobei der Kutscher mit solcher Wucht vom Wagen stürzte, daß er besinnungslos liegen blieb. In diesem Zustande wurde er gefunden, von Schutzleuten einstweilen wegen Verdachts der Trunkenheit nach dem Polizeigefängniß gebracht und später, nachdem er zu sich kam, und den Sachverhalt klarlegen konnte, nach dem Lazareth gebracht; er hat eine erhebliche Verstauchung der Wirbelsäule erlitten. — Auf einem Dampfer in Neufahrwasser stürzte gestern der Arbeiter Wondollech in den Schiffsraum hinab und erlitt einen Knochenbruch des linken Unterschenkels. Er wurde gleichfalls nach dem Lazareth gebracht.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Ober-Forstmeister a. D. Hollweg zu Bromberg ist der rothe Adler-Orden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Stadtrath und Fabrik-Director August Krentz zu Langfuhr bei Danzig, bisher zu Dirschau, der Kronen-Orden 4. Klasse, dem pensionirten Schutzmann Emil Geschefsky zu Königsberg das allg. Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Personalien bei der Post.]** Versetzt sind die Postassistenten Beyer von Danzig nach Schwetz, Boigs von Berlin nach Culm, Dopslaff von Danzig nach Jablonowo, Freytag von Marienburg nach Lessen, Frischbutter von Neufahrwasser nach Strasburg, Klebau von Wrotzk nach Danzig, Lewandowski von Lnianno nach Radosk, Lobs von Gubkau nach Graudenz, Paschuß von Stuhm nach Neufahrwasser, Reineck von Schwintsch nach Danzig, Rohloff von Elbing nach Dirschau, Wölke von Warlubien nach Gollub. Der Postverwalter Westphal in Lessen tritt in den Ruhestand.

* **[Selbstmord.]** In der Nähe von Wien wurde dieser Tage die Leiche des 34jährigen Gerichtsvollziehers Max Burblies, früher in Danzig Vice-Feldwebel beim Gren.-Regiment Nr. 5, jetzt zu Ratibor heimisch, der wegen Unterschlagungen amtlicher Gelder steckbrieflich verfolgt wurde, aufgefunden. B. hatte sich erschossen.

* **[Marktverpachtung.]** In dem gestern in der Kämmereikasse stattgefundenen Bietungstermin wegen der Verpachtung der Berechtigung zur Erhebung der Marktstandsgelder auf den Märkten in der Stadt und den Vorstädten für die Zeit vom 1. Okt. 1897 bis dahin 1898 sind die folgenden Pächter Bestbietende geblieben: für den **Fischmarkt** Rentier Kunze mit 11 010 Mk. (gegen 10 200 Mk. im vergangenen Jahre); für den **Heumarkt** Marktpächter Posanski mit 1255 Mk. (gegen 600 Mk. im vergangenen Jahre); für **Mattenbuden** und **Langgarten** Marktpächter Posanski mit 5035 Mk. (gegen 5400 Mk. im vergangenen Jahre); für **Neufahrwasser** Marktpächter Borchert mit 365 Mk. wie im vergangenen Jahre; für **Langfuhr** Pächter Rowinas aus Schidlitz mit 270 Mk. (gegen 210 Mk. im vergangenen Jahre).

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Rechtstädtische Burgstraße Nr. 10 von den Gastwirth Küchler'schen Eheleuten an die Restaurateur Zielke'schen Eheleute für 19 250 Mark; Langfuhr Blatt 404 von dem Maurerpolier Eduard Panzenhagen an den Baumeister Kulemann in Ilmenau für 76 500 Mk. Ferner sind die Grundstücke Schidlitz Nr. 56 auf die Frau Marie Auguste Rahmel, geb. Harnack, Karpfenseigen Nr. 19 nach dem Tode der Wittwe Kalbe, geb. Schramm, auf die Kalbe'schen Erben übergegangen. Der Werth des Grundstücks ist auf 6000 Mk. angegeben.

* **[Wochen-Nachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 29. Aug. bis zum 4. Sept.]** Lebendgeboren 38 männliche, 41 weibliche, insgesammt 79 Kinder. Todtgeboren 2 männliche, 1 weibliches, insgesammt 3 Kinder. Gestorben (ausschließlich Todtgeborene) 37 männliche, 39 weibliche, insgesammt 76 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 38 ehelich, 6 außerehelich geborene. Todesursachen: Diphtherie und Croup 2, acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 42, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 42, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 34, Lungenschwindsucht 5, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 2, alle übrigen Krankheiten 25, gewaltsamer Tod: Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1.

* **[Einbruch.]** Dieser Tage wurde bei einem am Wallgang wohnenden bejahrten Rentier, der ein wenig Sonderling geworden ist und sich von den Leuten abschließt, ein Einbruch verübt. Der alte Mann hatte in seiner Wohnung allerlei alterthümliche Möbel stehen; eins derselben, ein eigenartiges Pult, war erbrochen und mit einem Stemmeisen eine kleine Kassette losgebrochen, diese mit einer nicht unbedeutenden Summe baaren Geldes entwendet worden. Der Verdacht lenkte sich auf einige Nachbarsleute, denen der Bestohlene trotz seines menschenscheuen Wesens ab und zu gestattet hatte, ihm behilflich zu sein, und welche daher den Aufbewahrungsort seiner Baarmittel entdeckt haben konnten. Gestern wurden zwei junge Leute, die Gebrüder B., verhaftet, die auf diese Weise mit dem Bestohlenen in Verbindung gekommen waren. Bei einem der Verhafteten wurde ein Stemmeisen gefunden, dessen Eindrücke in die von der That zurückgebliebenen passen, bei dem anderen fand sich ein sog. Brustbohrer, der dem Bestohlenen gehört. Die beiden Verhafteten bestreiten ihre Thäterschaft.

* **[Umfangreiche Diebstähle]** hat in der letzten Zeit die Nähterin Frau Hedwig W. verübt, die von der Firma Walter und Fleck in der Langgasse angestellt war und von dort Stoffe aller Art zur Bearbeitung in das Haus geliefert erhielt. Es ist der W. gelungen, zu den ihr übergebenen Stoffen noch andere hinzuzunehmen und diese theils offen, theils unter den Kleidern verborgen nach Hause zu nehmen. Sie hat die Stoffe dann zum Theil in den verschiedensten Pfandhäusern versetzt. Die Firma, welche gegen die W. bisher gar keinen Verdacht hegte, erhielt auf privatem Wege Kenntniß von dem unredlichen Treiben ihrer Angestellten, sie wandte sich nun an die Criminalpolizei, welche in der Behausung der W. eine Haussuchung vornahm. Hierbei wurde eine Menge von auf die geschilderte Weise gestohlenen Stoffen gefunden; der Umfang der Veruntreuungen ist jedoch nicht festgestellt, da man nicht weiß, was noch alles in den Pfandhäusern gefunden werden wird. Die W. wurde verhaftet und in Untersuchungshaft genommen.

* **[Diebstahl.]** Gestern versuchte der Arbeiter Heinrich K. in einem Geschäfte auf Langgarten Bürsten zu stehlen, wurde jedoch dabei ertappt und in Haft genommen.

[Polizeibericht für den 8. September.] Verhaftet: 11 Personen, darunter 2 Personen wegen Diebstahls, 1 Person wegen Beleidigung, 2 Personen wegen Bettelns, 2 Personen wegen Umhertreibens, 3 Obdachlose, 1 Person zum Weitertransport. — Gefunden: 1 Paar Hosenträger, 1 Schlüssel, 1 Notenbuch, 1 Portemonnaie, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Korallenarmband, abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizeidirection.

Aus der Provinz.

† **Neuteich**, 7. Sept. Die Ernte ist seit acht Tagen beendet. Der Ertrag ist ein mäßiger, bei Weizen ca. 22 Ctr., bei Gerste 25 Ctr. vom culm. Morgen. Auch die Qualität bleibt in Folge des Regens während der Ernte und des dadurch verursachten Auswuchses zurück. Die Zuckerrüben versprechen einen guten Ertrag. In der hiesigen Fabrik beginnt die Frühlieferung am 22. d. M., die allgemeine Lieferung am 1. Oktober.

Elbing, 7. Sept. Die Elbinger Schauspielhaus-Actien-Gesellschaft veröffentlicht über das verflossene Jahr Juni 1896/97 ihren Geschäftsbericht. Von den auf 2600 Mk. sich belaufenden Einnahmen sind verausgabt worden: an allgemeinen Betriebskosten 1159,11 Mk., Abschreibung auf das Grundstück 111,42 Mark, Zuschuß zur Tilgung 200 Mk., zusammen also 1970,53 Mk. Der Gewinn beträgt mithin 629,47 Mark. Von diesem Gewinne sind übertragen: auf Baureservefonds 200 Mk. und auf den Reservefonds 75,47 Mk., so daß 1 Proc. Dividende auf 35400 Mark Actien-Kapital = 354 Mk. vertheilt werden können. (E. Z.)

Culm, 7. Sept. In der am Freitag stattfindenden Stadtverordneten-Versammlung, welcher der Regierungs-Assessor Dr. Juzi beiwohnen wird, verhandeln die städtischen Körperschaften über die Einführung einer den Vorschriften des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes und den Festsetzungen der in Danzig stattgefundenen Provinzialconferenz entsprechenden **Besoldungsordnung** für die Volksschullehrer.

Schlawe, 7. Sept. Bei dem Auftreiben bezw. Durchtreiben von Gänsen auf dem hiesigen Holzgraben sind, wie der „Z. f. H." geschrieben wird, mehrere Enten plötzlich und ohne vorher krank gewesen zu sein eingegangen. In diesen Fällen sei, wie der Correspondent hinzufügt, nach Lage der Verhältnisse auf eine Infection mit Gänse-Choleragift zu schließen; es ist daher sowohl der Holzgraben mit dem Lohmühlengraben, als auch der unterhalb liegende Theil der Wipper, sowie die Motze von dem Mühlenkanal ab bis zum Einlaufe in die Wipper für verseucht zu erachten und demzufolge polizeilich verboten, Geflügel auf diese Gewässer zu lassen. Der Vorfall, über den nach der Meldung der conservativen Lokalorgane — auch das Schlawer Kreisblatt bringt eine ähnliche Notiz — noch nichts Näheres feststeht, wird natürlich sofort als Treibkraft für gewisse Mühlen benutzt. Das pommersche Organ des Bundes der Landwirthe construirt daraus bereits „Einschleppung der Geflügelcholera durch russische Treibergänse".

* **[Eisenbahn Kolberg-Köslin.]** Der „Reichsanz." veröffentlicht die Erlaubnißurkunde betreffend den Bau und Betrieb einer vollspurigen Nebeneisenbahn von Kolberg nach Köslin durch die Altdamm-Kolberger Eisenbahn-Gesellschaft.

Königsberg, 7. Sept. Das Project eines Durchstiches der Kurischen Nehrung wurde in der letzten Zeit in mehreren Zeitungen erörtert; und zwar soll der Durchstich zur schnelleren und besseren Abwässerung im Frühjahr dienen. Neben der schweren Durchführbarkeit desselben werden aber bedeutende Nachtheile, die er im Gefolge haben würde, außer acht gelassen. Er würde eine vollständige Versandung des Haffes nach sich ziehen und den Memeler Hafen ganz unbrauchbar machen; alle Resultate der kostspieligen und langwierigen Dünenanpflanzungen, die eben der Versandung Einhalt thun sollten, würden dadurch zwecklos werden. (K. H. Z.)

Mit Rücksicht auf die im Laufe der letzten Jahre vermehrte Arbeitslast hat der Magistrat beschlossen, bei der Stadtverordnetenversammlung die Einrichtung einer neuen besoldeten und zweier neuer unbesoldeten Stadtrathsstellen zu beantragen. Auch die Zahl der Stadtsecretäre soll um fünf vermehrt werden.

Im Ministerium finden, wie bekannt, Ermittelungen über die Frage statt, ob frische, leicht gesalzene Heringe als gesalzene Heringe in nicht handelsmäßiger Verpackung anzusehen sind und dafür der Zoll von 2 Mk. für den Doppelcentner zu erheben ist. In dieser Angelegenheit hat das Vorsteheramt der Königsberger Kaufmannschaft dem Regierungspräsidenten berichtet, daß die Einfuhr von frischen, leicht gesalzenen, sogenannten grünen Heringen in Ostpreußen sehr gering ist; von einer Verwendung dieser Waare als Salzhering sei nichts bekannt geworden. Die Hauptmasse der fraglichen Heringe würde theils frisch, theils geräuchert sofort im Kleinverkauf abgesetzt und bilde ein beliebtes und billiges Volksnahrungsmittel. Die Belastung eines derartigen Artikels mit einem Zoll sei daher in keiner Weise zu empfehlen.

* Die in den Königsberger und Gumbinner Regierungsbezirken kürzlich erlassene Verordnung über Maßnahmen bei etwaigem Auftreten der Geflügel-Cholera — selbstverständlich ohne die vom Reichskanzler beseitigte Quarantäne — ist nun auch für den Bromberger Bezirk ergangen.

Pillau, 6. Sept. Ein dänischer Logger, der schon am Vormittag vor der Einfahrt der beiden Molen lavirte und erst im Laufe des Mittags im Tief zu Anker kam, ist auf den Sand getrieben. Der Bugsirdampfer „Roland" versuchte an das gefährdete Fahrzeug zu kommen, doch gerieth er beim ersten Versuch selbst auf Grund. Gleich darauf wurde aus der Rettungsstation das neue Rettungsboot herabgelassen und fuhr mit etwa acht Mann besetzt — darunter auch Herr Lootsencommandeur Röthner — nach der Unglücksstelle. Auch der Dampfer „Roland" machte mit einem Boot einen zweiten Versuch. Ueber das Gelingen desselben ist noch nichts bekannt geworden.

Bromberg, 7. Sept. Durch ein einheitliches Abzeichen sollen künftig die mit der Leitung von Rangirarbeiten beauftragten Beamten und Arbeiter — Hilfsrangirmeister — den Locomotivführern kenntlich gemacht werden. Dieses Abzeichen, dessen Beschaffung die königliche Eisenbahn-Direction Berlin bereits veranlaßt hat, besteht in einem aus roth lackirtem Leder hergestellten Mützenstreifen mit Kokarde, auf welchem zwei gelbe Metallbuchstaben, „H" und „R", derartig angebracht sind, daß die Kokarde sich zwischen diesen beiden Buchstaben befindet. (O. Pr.)

* Das von der Bromberger Regierung bestätigte Verbot einer „Sokol"-Zusammenkunft in Inowrazlaw ist auf Grund einer Beschwerde des Abgeordneten Dr. Krzyminski-Inowrazlaw vom Oberpräsidenten in Posen am Sonnabend Nachmittag aufgehoben worden. Das Fest konnte jedoch, da es nun einmal abgesagt war, nicht mehr stattfinden und wurde auf den nächsten Sonntag verlegt.

Landwirthschaftliches.

* **[Ernte in Rußland.]** Ein Petersburger Correspondent des „Berl. Tagebl." berichtet demselben, wie uns telegraphisch aus Berlin gemeldet wird, daß in Rußland das Ernteresultat dieses Jahres als eine „Mißernte" anzusehen sei. Ob diese Angabe nicht auf zu pessimistischer Schätzung beruht, dürfte abzuwarten sein. Die bis jetzt vorliegenden Berichte aus den einzelnen Gouvernements geben ein so trübes Bild noch nicht. Auch heute bringt z. B. der „Deutsche Reichsanz." solche Einzelberichte aus Estland, Kurland und Livland, Finnland, aus den Gouvernements Kowno, Grodno und Suwalki und den südwestlichen Gouvernements. Darnach wird in den westlichen Grenzgouvernements die Ernte im allgemeinen sogar als eine gute, nur bei Hafer als unter „mittel", in Kurland, Livland und Estland als eine mittlere bezeichnet. Eine schlechte Ernte wird für Hafer und Gerste aus verschiedenen Kreisen Finnlands berichtet. Aus den südwestlichen Gouvernements meldet man:

Die Getreideernte ist beendet. Der übermäßig heiße Sommer und die anhaltende Trockenheit haben auf die Qualität des Korns nachtheilig gewirkt. Dasselbe ist nach dem bisherigen Druschergebniß größtentheils leicht und klein. Schwere Waare ist soweit nur wenig an den Markt gekommen.

Letzte Telegramme.

Homburg, 8. Sept. Kaiser Wilhelm und König Humbert begaben sich heute früh 7½ Uhr zu Wagen in das Manövergelände, während die Kaiserin und die Königin von Italien um 8 Uhr dorthin nachfolgten.

Gr. Karden, 8. Sept. Der Kaiser und der König von Italien trafen heute früh 8 Uhr zu Wagen in Gr. Karden ein, stiegen dort zu Pferde und begaben sich nach dem Manöverfelde. Der gestrige Angriff der Baiern ist nicht gelungen; die preußischen Truppen verfolgten aber die sich zurückziehenden Baiern nicht, sondern gingen auf Befehl des Hauptquartiers zurück, wo sie heute einen erneuten Angriff der Baiern erwarten.

Berlin, 8. Sept. Die aus dem Schutzgebiet der Neu-Guinea-Compagnie eingegangene Todesnachricht betrifft nicht den Capitän Rüdiger, der bereits im Vorjahre aus dem Dienst der Compagnie getreten war, sondern den stellvertretenden Landeshauptmann v. Hagen. Die über Numea vermuthlich durch ein französisches Kriegsschiff übermittelte Drahtnachricht besagt ohne nähere Angaben, daß derselbe am 14. August durch Eingeborene erschossen sei.

Die Friedensverhandlungen.

London, 9. Sept. Eine Konstantinopeler Depesche der „Times" von gestern berichtet, die Botschafter haben am Montag nach Eingang der Instructionen ihrer Regierungen die neuen Vorschläge des Premierministers Lord Salisbury mit geringen, redactionellen Aenderungen angenommen und dieselben in nicht officieller Weise dem Minister des Aeußeren vorgelegt, auf den sie einen günstigen Eindruck machten. Die Verhandlungen in Tophane werden am Donnerstag wieder aufgenommen werden.

Vermischtes.

Gera, 8. Sept. (Tel.) Der „Frankf. Ztg." wird gemeldet: Gestern Abend hat sich die 25jährige Schauspielerin Bertha Benefeld aus Riga in der Wohnung eines 23jährigen Lieutenants erschossen. Das Motiv soll unglückliche Liebe sein.

Charleroi, 8. Sept. (Tel.) Während einer Kindervorstellung lebender Photographien mittels eines Kinematographen fing der Apparat Feuer. Alles stürzte unter furchtbarer Panik dem Ausgange zu, wobei zahlreiche Kinder und Frauen verletzt wurden. Das Feuer wurde rasch gelöscht.

Literatur.

* Die „Deutsche Rundschau" bringt in ihrem Septemberhefte, mit dem sie ihren dreiundzwanzigsten Jahrgang beschließt, eine Fülle von hervorragenden belletristischen und wissenschaftlichen Beiträgen. Ilse Frapan und Hermine Villinger sind in ihm mit neuen Erzählungen vertreten; jene veröffentlicht eine Novelle „Mamsell Biene" voll feinen Stimmungsgehaltes, Hermine Villinger entfaltet in einer kurzen Erzählung „Das dritte Pferd" überaus liebenswürdig-überlegenen Humor. L. Friedlaenders gehaltvoller Aufsatz über das Nachleben der Antike im Mittelalter findet seinen Abschluß, ebenso P. v. Bojanowskis Mittheilungen über J. J. Mounier. Kleinere Artikel schließen sich diesen Aufsätzen an u. a. die liebevolle Schilderung einer Studienreise gegen Ende des vorigen Jahrhunderts, ein Hinweis Hermanns Grimms auf eine von einem amerikanischen Universitätsprofessor geschriebene neue deutsche Literaturgeschichte, sowie Ausführungen über ein nachgelassenes Buch von H. Taine. Für den neuen Jahrgang stellt die „Deutsche Rundschau" ihren Lesern wiederum hervorragendste Beiträge erster Autoren in Aussicht.

* Velhagen und Klasings Monatshefte eröffnen ihren neuen 12. Jahrgang mit einem Ersten Heft, das an Gediegenheit und Reichhaltigkeit des Textes wie der Illustrationen noch seine Vorgänger übertrifft. Ein Roman von Ida Boy-Ed „Die Schuldnerin" zeigt uns diese ausgezeichnete Erzählerin auf der Höhe ihres Könnens; eine „Schulgeschichte" von Hans Hoffmann: „Brutus" schließt sich den besten Schulgeschichten Hoffmanns würdig an; der Roman: „Nellys Millionen" von Wilhelm Hegeler in der Roman-Beilage ist von herzerquickendem Humor durchtränkt. Unter der Rubrik: „Vom Schreibtisch und aus dem Atelier" erzählt Julius Stinde, wie er die Bekanntschaft mit Frau Wilhelmine Buchholz machte. Diese Mittheilungen werden den weiten Kreis von Verehrern dieser würdigen Dame ebenso sehr ergötzen wie überraschen. Die drei illustrirten Artikel: „Kaiser Maximilian, der letzte Ritter", von Prof. Dr. Ed. Heyck; „Alpenpflanzen und Felsenbeete" von Max Hesdörffer und „Liebhaber-Photographie" von Georg Frhr. v. Ompteda sind in Wort und Bild gleich interessant. Eine größere Dichtung von Frida Schanz: „Das Marienbild" und zahlreiche andere Gedichte bilden neben den prächtigen Einschaltbildern, Studienblättern und Skizzen der ersten Künstler des In- und Auslandes einen herrlichen Schmuck des schönen Heftes.

Standesamt vom 8. September.

Geburten: Kaufmann Rudolf Michert, T. — Müllergeselle August Gorski, S. — Schiffszimmergeselle Gustav Märtins, T. — Kgl. Militär-Intendantur-Secretär Max Ließack, S. — Kaufmann Paul Müller, T. — Kaufmann Emil Scholle, S. — Tischlergeselle Gustav Künstler, T. — Barbier Max Cyke, S. — Schmiedegeselle Gustav Mehrwald, S. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Aufgebote: Kämmerei-Kassen-Assistent Paul Beyer und Adolfine Neumann, beide hier. — Zeuglieutenant beim Artillerie-Depot Danzig Moritz Julius Carl Johann Holzerland und Helene Louise Berg, beide hier. — Besitzer Johann Eduard Lange zu Gottswalde und Alice Bertha Hedwig Reiß hier. — Schlossergeselle Felix Hermann Linbuhl und Brigitta Margaretha Vincentina Pientock, beide hier. — Handlungsgehilfe Hermann Ludwig Single und Emma Elise Gäble, beide hier. — Gerichtsassessor Ludwig Robert Spiller und Hedwig Anna Elisabeth Kindler, beide aus Thorn. — Zimmergeselle Carl Heinrich Schütz und Johann Maria Kreitner, beide hier.

Heirathen: Schuhmachergeselle Richard Franz Pruszynski und Ida Johanna Bönkendorf. — Maurergeselle Bruno Hugo Plehn und Pauline Augustine Leszkowski. — Arbeiter Ernst Gustav Wiedhöft und Martha Emma Schönfeld. — Arbeiter Johann August Liehau und Marie Rosalie Groß. Sämmtlich hier.

Todesfälle: S. d. Kaufmanns Victor Busse, 1 W. — T. d. Sergeanten Ernst Wiesner, 2 W. — T. d. Arb. Heinrich Strew, 3 M. — T. d. Schlossergef. Karl Guttzeit, 1 J. 1 M. — T. d. Arb. Eduard Lehmann, fast 5 M. — Unehelich: 1 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 8. September.

	Crs. v. 7.			Crs. v. 7.
Spiritus loco	45,00	45,50	1880 Russen	103,00	103,10
—	—	—	4% innere russ. Anl. 94	66,80	66,80
—	—	—	Türk. Adm.-Anleihe . .	93,30	93,50
Petroleum per 200 Pfd.	—	—	5% Mexikan.	89,60	90,50
4% Reichs-A.	103,50	103,60	6% do.	95,00	96,00
3½% do.	103,70	103,60	5% Anat. Pr.	90,20	90,00
3% do.	97,40	97,50	Ostpr. Südb.-Actien . . .	103,40	103,50
4% Consols	103,50	103,50	Französ. ult.	148,75	148,60
3½% do.	103,70	103,50	Dortmund-Gronau-Act.	181,00	180,80
3% do.	98,10	98,10	Marienburg-Mlawk. A.	84,00	84,60
3½% westpr Pfandbr. .	100,00	100,10	do. S.-P.	122,10	122,60
do. neue .	99,80	99,80	D. Oelmühle St.-Act. . .	112,00	112,25
3% westpr. Pfandbr. .	92,90	92,90	do. St.-Pr.	111,00	111,90
3½% pm. Pfd.	100,00	100,10	Harpener	191,75	192,40
Berl. Hd.-Ges.	170,50	170,70	Laurahütte	176,75	176,60
Darmst. Bk.	157,20	157,20	Allg. Elekt. G.	263,00	262,25
Danz. Priv.-Bank . . .	—	—	Darz. Pap.-F.	195,75	195,75
Deutsche Bk.	207,30	206,80	Gr. B. Pferdb.	425,50	424,25
Disc.-Com.	205,25	205,90	Oestr. Noten	170,25	170,25
Dresd. Bank	158¹)	160,60	Russ. Noten Cassa . . .	217,15	217,45
Oest. Crd.-A. ultimo . .	229,75	229,5.	London kurz	—	20,38
5% ital. Rent.	93,90²)	94,25	London lang	—	20,255
3% ital. gar. Eisenb.-Ob.	58,40	58,50	Warschau . .	216,60	216,60
4% öst. Gldr.	105,75	105,80	Petersb. kurz	216,40	216,40
4% rm. Gold-4 Rente 1894	90,20	90,10	Petersb. lang	214,30	214,00
4% ung. Gdr.	103,90	104,00			

Privatdiscont 3⅛. Tendenz: befestigt.

¹) excl., ²) ultimo.

Berlin, 8. Sept. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Die Börse eröffnete in uneinheitlicher Haltung. Die Speculation verhielt sich reservirt wegen der schwächeren Haltung von Paris, woselbst Italiener matt tendirten. Im Lokalmarkt waren Banken still, doch behauptet. Montan ruhig, Bahnen anregungslos, flau lagen Schiffahrts-Actien besonders Lavelaye. Mexikaner gedrückt. Northern Pacific haussirend. Türkenloose fest, gegen Schluß schwächer. Italiener matt. Privatdiscont 3⅛ Proc.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Mittwoch, den 8. September 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 753—761 Gr. 185—188 M bez.
inländisch bunt 726—777 Gr. 179—185 M bez.
inländisch roth 750—766 Gr. 179—184 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 697—738 Gr. 129—132 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 632—656 Gr. 125—135 M bez.
transito kleine 624—662 Gr. 85—93 M bez., ohne Gewicht 77—77½ M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 98 M bez., transito Victoria- 114 M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Winter- 230 M bez., Sommer- 220 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. Winter- 190—240 M bez.

Leinsaat per Tonne von 1000 Kilogr. 156 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogramm transito 156 M bezahlt.

Hedbrich per Tonne von 1000 Kilogramm transito 133 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen 3,60—3,62½ M bez., Roggen- 3,80 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 8. September.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: stürmisch. Temperatur + 12° R. Wind: W.

Weizen war heute in lebhafter Frage bei 2 M höheren Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 734 Gr. 176 M, glasig 777 Gr. 185 M, hochbunt 756 Gr. 187 M, weiß 726 Gr. 179 M, 756 Gr. 184 M, 756 und 758 Gr. 185 M, fein weiß 753 und 788 Gr. 188 M, roth 758 Gr. 179 M, 756, 761 und 768 Gr. 183 M, 766 Gr. 184 M, für russischen zum Transit bunt sehr schmal 713 und 718 Gr. 112½ per Tonne.

Roggen gleichfalls gefragt und 2 M höher. Bezahlt wurde für inländ. 697 Gr. 129 M, 723 Gr. 130 M, 738 Gr. 131 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländ. große 632 Gr. 125 M, 655 Gr. 135 M, russ. zum Transit kleine 628 Gr. 85 M, 662 Gr. 93 M, Futter- 77, 77½ M per Tonne. — **Erbsen** russ. zum Transit Mittel- 98 M, Victoria- 114 M per Tonne bez. — **Bohnen** russ. zum Transit Schwefelbohnen 155 M per Tonne gehandelt. — **Linsen** russ. zum Transit große 275 M, Mittel- 225 M per Tonne bez. — **Rübsen** russ. zum Transit 230 M, Sommer- 220 M per Tonne gehandelt. — **Raps** inländischer 230, 236, 240 M, abfallend 190, 200 M per Tonne bez. — **Leinsaat** russ. mittel 156 M per Tonne gehandelt.

Dotter russ. zum Transit 156 M per Tonne bez. — **Mohn** russ. zum Transit blau 315, 358 M per Tonne gehandelt. — **Hedbrich** russ. zum Transit 133 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** grobe 3,60, 3,62½ M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** 3,80 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** fester. Contingentirter loco 64,00 M bez., nicht contingentirter loco 44,30 M bezahlt.

Berlin, den 8 Sept. 1897.

Städtischer Schlachtviehmarkt.

Amtlicher Bericht der Direction.
(Nach drahtlicher Uebermittelung des W. T. B., ohne Gewähr.)

Zum Verkauf standen: 481 Rinder, 1484 Kälber, 2553 Schafe, 7420 Schweine.

Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogramm Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfund in Pfg.): Für **Rinder**: Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt — M; 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete — M; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere — M; 4. gering genährte jeden Alters — M. — Bullen: 1. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths — M; 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere — M; 3. gering genährte 42—47 M. — Färsen und Kühe: 1. a) vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths — M; b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt, — M; 2. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere — M; 3. mäßig genährte Färsen und Kühe 49—53 M; 4. gering genährte Färsen und Kühe 42—47 M.

Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 68—72 M; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 64—67 M; 3. geringe Saugkälber 56—61 M; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 38—44 M.

Schafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 58—62 M; 2. ältere Masthammel 52—56 M; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 45—50 M; 4. Holsteiner Niederungsschafe — M; auch pro 100 Pfund Lebendgewicht 24—29 M.

Schweine: Man zahlte für 100 Pfund lebend (oder 50 Kilogr.) mit 20% Tara Abzug: 1. vollfleischige, hernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt: a) im Gewicht von 220—300 Pfund 61 M; b) über 300 Pfund lebend (Käser) 61—62 M; 2. fleischige Schweine 59—60 M; gering entwickelte 54—58 M, ferner Sauen und Eber 52—57 M.

Verlauf und Tendenz des Marktes: **Rinder**: Von dem Rinderauftrieb blieben etwa 130 Stück unverkauft. Kälber: Handel gestaltete sich ziemlich glatt. Schafe: Unter dem Auftrieb waren nur ungefähr 700 Stück Schlachtwaare, von denen 650 Stück verkauft wurden. Schweine: Markt wurde geräumt.

Spiritus.

Königsberg, 8. Sept. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Sept., loco, nicht contingentirt 45,00 M, Sept. nicht contingentirt 44,60 M, Oktober nicht contingentirt 44,60 M, November-März nicht contingentirt 37,50 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 8. Septbr.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	760	SO	2	bedeckt	11
Aberdeen	762	NW	3	halb bed.	9
Christiansund	—	—	—	—	—
Kopenhagen	752	W	4	Regen	11
Stockholm	744	NW	2	bedeckt	10
Haparanda	745	still	—	Regen	9
Petersburg	748	S	1	wolkenlos	6
Moskau	—	—	—	—	—
Cork Queenstown	759	SO	4	Regen	13
Cherbourg	762	W	2	Regen	13
Helder	761	NW	2	halb bed.	12
Sylt	756	NW	7	bedeckt	12
Hamburg	758	WSW	3	wolkig	9
Swinemünde	756	WSW	5	wolkig	9
Neufahrwasser	752	SW	7	heiter	11
Memel	748	W	5	bedeckt	13
Paris	763	SW	1	bedeckt	12
Münster	761	SSW	1	bedeckt	7
Karlsruhe	763	SW	3	bedeckt	12
Wiesbaden	763	NW	1	bedeckt	11
München	764	W	3	wolkig	10
Chemnitz	762	WSW	3	wolkig	9
Berlin	759	WNW	5	wolkig	9
Wien	762	NNW	2	wolkenlos	11
Breslau	760	W	3	bedeckt	9
Il d' Aix	766	NW	3	heiter	17
Nizza	758	still	—	heiter	21
Triest	760	O	4	halb bed.	18

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein neues barometrisches Minimum vom Nordwesten kommend lagert über dem Bottnischen Busen, während vorm Kanal das Barometer wieder stark gefallen ist. Am höchsten ist der Luftdruck über Südwesteuropa. An der deutschen Küste dauert die unruhige Witterung fort und wehen stellenweise stürmische Winde aus westlichen Richtungen. In Deutschland, wo seit gestern überall Regen gefallen ist, ist das Wetter kühl und veränderlich. Königsberg meldet Nachts Gewitter und 37 Mm. Regen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
8	8	752,2	11,8	WNW., mäßig; 1. bewölkt.
8	12	754,5	11,3	Bewölkt; stürmisch mit Regenschauer.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Eingang aller Neuheiten für Herbst und Winter.

Langgasse 56[I], Ad. Hanow, Langgasse 56[I], (19519

Mode-Magazin für Herren.

Die Verlobung meines Mündels **Margarete Scupin**, Tochter des verstorbenen Rittergutsbesitzers Herrn **Paul Scupin** und seiner verstorbenen Frau Gemahlin **Henriette**, geb. **Schröer**, mit dem Gutsbesitzer Herrn **Georg Braunschweig**-Langfelde beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Hünern bei Breslau, im September 1897.

Pastor C. Schwerk.

Meine Verlobung mit Fräulein **Margarete Scupin**, Tochter des verstorbenen Rittergutsbesitzers Herrn **Paul Scupin**-Simsdorf und seiner verstorbenen Frau Gemahlin **Henriette**, geb. **Schröer**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Langfelde, Kr. Danziger Niederung, im September 1897.

Georg Braunschweig.

Die versunkene Glocke.

Soeben erschienen und sind vorräthig:

Losungen der Brüdergemeinde für das Jahr 1898 in allen Ausgaben von 50 Pfg. bis 2,50 M. (19629

Evang. Vereinsbuchhandlung, Danzig, Hundegasse 13.

Für 30 Mk.

wird ein elegant sitzender **Herbst-Anzug** geliefert. (19603

Langgasse 73.

Seidenhüte,

das Neueste der Herbst-Saison,

welche sich durch ganz besondere Eleganz und Leichtigkeit auszeichnen, empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen (19372

Max Specht, Hutfabrik,

Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

G. W. Bolz,

Möbel-Magazin.

Jopengasse No. 2. **DANZIG.** Jopengasse No. 2.

Nur 8 Tage ausgestellt:

Schlafzimmer „Kaiserin Auguste Victoria." (19751

Grosses Lager. **10 000 m Eisenbahnschienen** Billigste Preise.

zu Gleisanlagen und Bauzwecken ab verschiedener Bahnstationen,

I Träger in allen Profilen und Längen offerirt billigst (19214

S. A. Hoch, Johannisgasse 29/30.

Rießner-Oefen,

das Beste aller existirenden

Regulir-Füll-Systeme,

in allen Größen eingetroffen, empfiehlt

Telegr.-Adr.: Axt, Danzig. **H. Ed. Axt,** Telephon Nr. 352.

Langgasse Nr. 57—58. (18605

Einem verehrlichen Publicum von Langfuhr und Umgegend hiermit die ganz ergebene Mittheilung, dass ich mein **seit 24 Jahren** bestehendes

Hôtel I. Ranges,

verbunden mit

Grand Restaurant,

nach **vorangegangenem vollständigen Umbau** mit dem **heutigen Tage eröffne.**

Meine Säle für Vereine, Hochzeiten, sonstige Festlichkeiten, Billard, Kegelbahn halte bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Tite's Hôtel.

Inhaberin: (19572

Bertha Stellmacher, geb. **Tite.**

J. Lessheim's Möbel-Fabrik.

Geschäfts-Räume: 4. Damm 13. Gegründet 1863. Lager-Räume: Altst. Graben 93.

Atelier für decorative

Wohnungs-Einrichtungen

in allen gangbaren Holzarten, sowie in den neuesten Stilarten.

Polsterwaaren, Teppiche, Portièren,

sehr preiswerth!

Kleiderschränke, Vertikows, Bettstellen, Tische

sind in großer Auswahl und in **saubertster Ausführung** am Lager (2824

Ludw. Zimmermann Nachf.,

Danzig, Hopfengasse No 109/110.

Feldbahnen u. Lowries,

Stahlschienen und transportable Gleise,

neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Einem verehrlichen Publicum von Langfuhr und Umgegend hiermit die ganz ergebene Mittheilung, dass ich mein **seit 24 Jahren** bestehendes

Hôtel I. Ranges,

verbunden mit

Grand Restaurant,

nach **vorangegangenem vollständigen Umbau** mit dem **heutigen Tage eröffne.**

Meine Säle für Vereine, Hochzeiten, sonstige Festlichkeiten, Billard, Kegelbahn halte bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Tite's Hôtel.

Inhaberin: (19572

Bertha Stellmacher, geb. **Tite.**

Danziger Männergesang-Verein.

Die diesjährige ordentliche

Generalversammlung

findet **am 11. September d. Js., Abends 8 Uhr**, im Vereinslokale, **Langenmarkt 15, I**, statt.

Tagesordnung:

Jahresbericht.
Rechnungslegung.
Neuwahl der Vereinsorgane.
Aufstellung des nächstjährigen Etats. (18988

Danzig, 31. August 1897.

Der Vorstand.

Dr. Schustehrus. Menzel.

Freundschaftl. Garten.

Täglich:

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Clown Josef Loisset tritt heute Mittwoch, 8. Sept., **um 9 Uhr auf.**

Dienstag, den 14. September:

Benefiz für die beliebte Miniatur-Sängerin Little Käthen.

Anfang 7½ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.

19532) **Fritz Hillmann.**

Meine vorzüglichen

Kegelbahnen

sind noch für einige Tage frei.

Weichbrodt,

19647) Gr. Allee.

Vereine.

Generalversammlung

der Friedrich Wilhelm-Schützen-Brüderschaft zu Danzig

Donnerstag, 16. Septbr. 1897, Abends 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Aufnahme von Mitgliedern.
2. Bericht über das Wohlthätigkeits-Concert.
3. Einführung von Gästen.
4. Eingegangene Schreiben. Diverses. (19642

Die erweiterte Tagesordnung liegt in unserm Gesellschaftszimmer aus.

Der Vorstand.

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen frei Baustellen, Bahn oder Schiff hier.

Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Hopfengasse No. 109/110.

Neuer Gesangverein 1894.

Generalversammlung

am Montag, 13. September, Abends 8 Uhr, im Uebungslokale Café Franke.

Erste Probe im Vereinsjahre 1897/98

Montag, 20. September.

Anmeldungen neuer activer und passiver Mitglieder sind zu richten an den Vorsitzenden Herrn **Dr. L. Magnussen, Heilige Geistgasse 132.** (19620

Sängerheim.

Donnerstag:

Letzer Fischzug zum Karpfenteich.

Großer humoristischer Fischfang bei Magnesium-Beleuchtung.

Neu! Fischer-Jubel-Tanz, Neu!

ausgeführt von 6 Nickelswalder Fischern im Costüm.

Großes Fronten-Feuerwerk aus dem Laboratorium des Kunstfeuerwerkers Herrn Kling.

Um 10 Uhr: **Fischer Rauke per Riesen-Luft-Ballon à la André nach Neufähr.** (Bengalisch beleuchtet.)

Großes humoristisches Tableaux.

Fackel-Polonaise für Jung und Alt,

unter Vormarsch der ganzen Kapelle.

Fackeln hierzu für 10 ₰ am Buffet käuflich.

Großes Extra-Concert,

ausgeführt von der verstärkten Hauskapelle. Direction **May.**

Grand-Illumination in vollendetem Maaße.

Anfang 6 Uhr. Entree à Person 25 ₰, Kinder 10 ₰.

Passe-partout 15 ₰ Zuschlag.

Ob Jung ob Alt, ob Groß ob Klein,

Kommt Donnerstag zum **„Sängerheim".**

19619) **Arthur Gelsz.**

Ornithologischer Verein.

Donnerstag, den 9. Septbr., Abends 8 Uhr:

Sitzung

im **Café Beyer**, Olivaerthor.

Tagesordnung:

1. Mittheilung über den Brieftauben-Wettflug von Posen.
2. Berathung über einen Spaziergang.
3. Diverses. (19637

Der Vorstand.

---

25 Flaschen Selterswasser zu Mk. 1,00,
25 „ Limonaden „ „ 2,50,

hergestellt aus den feinsten Rohproducten,

(für jede Flasche werden gegen Quittung 10 ₰ Pfand erhoben und bei Rückgabe der Flaschen wieder zurückgezahlt)

liefert frei Haus Danzig und Zoppot

Pet. Klein,

Mineralwasser-Fabrik,

Danzig—Schidlitz, II. Neugarten Nr. 20.

Bestellungen werden auch an jeder meiner Trinkhallen angenommen. (19643

Kurhaus Zingler's Höhe.

Schönster Punkt in Danzigs Nähe.

Gesellschaftsräume nach Wahl für Festlichkeiten jeder Art.

Diners und Soupers.

Pension billigst.

Wilhelm-Theater.

Dir. u. Bes. **Hugo Meyer.**

Donnerstag, den 9. September:

Benefiz Marie Penné,

Zum 1. Male!

Die Chansonette.

Operette in 3 Akten von Rudolf Dellinger.

Anfang des Concerts 7 Uhr. Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 8 Uhr.

Nach d. Vorstellung im Tunnel Frei-Concert. (19613

Freitag: Letztes Gastspiel Paul Körner. Die officielle Frau.

Die versunkene Glocke.

Wellenbadschaukeln

empfiehlt (19524

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5.

Gesellschaftshaus

Heilige Geistgasse 107.

Empfehle

meine Säle

zu Hochzeiten, Gesellschaften, Vereinen etc. (19586

Richard Ehrlichmann.

Kurhaus Zoppot.

Donnerstag, d. 9. Septbr. 1897:

Concert

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kiehaupt.**

Kassenöffnung 4 Uhr.

Anfang 5 Uhr.

Entrée 50 Pfg.

13770) **Bade-Direction.**

Gambrinus-Halle,

3 Ketterhagergasse 3.

Restaurant mit Garten.

Warmes **Frühstück** zu kleinen Preisen. **Mittagstisch** von 12—3 Uhr, a Couvert 0,75 u. 1,00 M, Abonnement billiger.

Reichhaltige **Speisekarte** zu jeder Tageszeit.

Königsberger Schönbuscher Bier und **Münchener Kindl.**

2 Säle für Hochzeiten, Gesellschaften und Vereine.

Diners und Soupers in und außer dem Hause.

Niederlage von

flüssiger Kohlensäure.

Hochachtungsvoll

J. W. Neumann.

Verein ehemaliger Johannisschüler.

Monatsversammlung Donnerstag, d. 9. Sept., Abends 8½ Uhr, im „Luftdichten", Hundegasse.

Der Vorstand. (19621

Hansen's Patent-Oefen, Fabrikate der **Carlshütte. Rendsburg**, verdanken ihre allgemeine Beliebtheit u. Verbreitung folgend. **Vorzügen:** Dauerbrand während des ganz. Winters; Fussbodenwärme; Luftheizung Wasserverdunstung.

Patent-Regulator: **ein** Griff, daher spielend leichte Behandlung. Getheilte, ohne Demontage des Ofens auswechselbare Rostkörbe.

Scharfer Guss, tadellose Vernickelung. 30 hervorragend schöne Modelle. (18764

Ueberall Niederlagen.

in Danzig: **Heinrich Aris,** Milchkanneng. 27 u. Holzmarkt 17

Wegen Auflösung meines 2. Geschäftes

Milchkannengasse Nr. 13

habe ich daselbst, um das Lokal bis zum 1. Oktober schnell zu räumen, einen Theil meines großen Lagers, darunter:

Garnituren, Vertikows, Kleiderschränke, Ausziehtische, Büffets, Stühle

u. s. w.

bei bedeutend herabgesetzten Preisen

zum

Ausverkauf

gestellt und empfehle diese Gelegenheit dem geehrten Publikum zu besonders günstigem Einkauf. (19581

A. F. Sohr,

Möbelfabrik u. Magazin.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Großes Concert

der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.

Direction **Ad. Firchow.**

Entree: Sonntags 30 ₰, Wochentags 15 ₰.

H. Reitzmann.

Die versunkene Glocke.

Verein ehemaliger Johannisschüler.

Monatsversammlung Donnerstag, d. 9. Sept., Abends 8½ Uhr, im „Luftdichten", Hundegasse.

Der Vorstand. (19621

Neue Bücher leihweise:

Clara Anhuth, Hundeg. 128.

Aagard, Mein Sonnenstrahl,
Berkow, Das Kind der Straße,
Böhlau, Reines Herzens schuldig,
Busse, Jugendstürme,
Caine, Der Manksmann,
Cobb, Eine dunkle That,
Croker, Eine Familienähnlichkeit,
Gyp, Fledermisch's Heirath,
Manno, Jugendgenossen,
Maupassant, Unser Herz,
May, Auf dunklen Pfaden,
Megede, Kismet, Frühlingstage,
Niese, Geschichten aus Holstein,
Reinhold, Johann Orth,
Streckfuß, Dorenberg,
Wothe, Berg des Lichts. (19626

Musikalien: Ausg. Rühle à 20 ₰. Ausgabe Kunz à 10 ₰.

Todeshalber bleibt mein Geschäft Donnerstag von 12 Uhr Mittags geschlossen. (19615

Max Gabriel.

Die versunkene Glocke.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22764 der Danziger Zeitung.

Mittwoch, 8. September 1897 (Abend-Ausgabe.)

Aus der Provinz.

** **Zoppot**, 8. Sept. Der **monumentale Geschäftshaus-Neubau des Herrn Fast** an der Ecke der Seestraße und des Marktplatzes geht nunmehr seiner Vollendung entgegen und soll am 1. Oktober vollständig seiner Bestimmung übergeben werden. Der von Herrn Baumeister Schmidt entworfene und geleitete Bau wird mit seiner ebenso praktischen als künstlerisch schönen Ausstattung und Einrichtung als eine Zierde des architektonisch nicht gerade reichlich bedachten Marktplatzes gelten, mögen auch seine massigen Formen in unserem luftigen Badeorte dem Auge des Beschauers eigenartig und für die Nachbarschaft erdrückend erscheinen. Naturgemäß fällt dem Beschauer in Folge der schönen Lage des Gebäudes die äußere Gestalt desselben am meisten in's Auge und da ist es Herrn Baumeister Schmidt im Verein mit Herrn Zimmer- und Maurermeister Lippke, sowie den Bildhauern Herren Fentzloff und Reschke gelungen, eine Façade zu schaffen, die wohl allen Ansprüchen, sowohl hinsichtlich zweckmäßiger praktischer Ausnutzung, als auch origineller künstlerischer Formengebung genügen dürfte. Die in Anlehnung an unsere heimischen alten Stilformen doch durchaus selbständig und originell aufgebaute Façade weist namentlich in ihrem plastischen Schmucke vorzüglich ausgeführte Details auf, von denen namentlich das Eckportal mit dem darüber befindlichen Erker und Thurm besonders bemerkenswerth erscheint. Aber auch der farbige Schmuck dürfte dem Beschauer Interesse abgewinnen, welcher sich in dem Friese unter dem Hauptgesims und in den dreieckigen Flächen der Fensterverdachungen des ersten Stockes befindet. Dieser Schmuck ist nicht nur seiner eigenartigen schönen Wirkung halber bemerkenswerth, sondern auch, weil er für die hiesige Gegend etwas gänzlich Neues, bisher noch nicht Angewandtes darstellt; sowohl wegen des dazu verwendeten Materials als auch hinsichtlich der technischen Ausführung. Die in der Anstalt für Glasmalerei und Kunstverglasungen des Hrn. Sablewski in Danzig hergestellten Decorationen führen die technische Bezeichnung „Wandglasmalerei". Das Material ist Glas, und zwar dasselbe Glas, welches zur Herstellung farbiger Fenster verwendet wird. Auch die Herstellungsart hat mit der Technik der gewöhnlichen Glasmalerei manches gemeinsam. Im vorliegenden Falle sind die Decorationen aus farbigen Glasstücken zusammengesetzt und durch besonders präparirte Bleifassung mit einander zu größeren Flächen verbunden, die dann wiederum durch ein eigenartiges Verfahren in hell reflectirenden Mörtel versetzt werden. Das ganze Verfahren kann als außerordentlich dauerhaft gelten, da einerseits das Glas mit dem Mauerwerk eine unlösliche Fläche bildet und andererseits die Farben stets ihre ursprüngliche Frische und Leuchtkraft behalten. Es lassen sich nun durch eingebrannte, aufgemalte Farben die Flächen noch weit reicher, bis zur Herstellung vollständiger Gemälde ausnutzen. Ein besonderer künstlerischer Vorzug dieser Decorationsweise ist der, daß dieselbe kein industrieller Massenartikel ist, vielmehr in jedem einzelnen Falle der betreffenden Fläche und Stilform angepaßt werden kann und sich, wie an der vorgenannten Façade ersichtlich, harmonisch dem ganzen Bau anpaßt. — Der innere Ausbau des Gebäudes bleibt hinsichtlich Zweckmäßigkeit und schöner kunstgewerblicher Ausstattung hinter der Façade nicht zurück und so legt auch dieser Bau wiederum beredtes Zeugniß ab für die Leistungsfähigkeit des heimischen Kunstgewerbes und den sonst so vielfach vermißten oder verkannten Kunstsinn des schöpferischen Bürgerthums in unserer Gegend.

-e. **Zoppot**, 8. Sept. Das hiesige Schöffengericht verurtheilte heute den hiesigen Bäckereibesitzer L. zu einer Strafe von 10 Mk. auf Grund des Gesetzes wegen **unlauteren Wettbewerbs**, weil er seine Bäckerei als **„Dampfbäckerei"** bezeichnet hat, obgleich sie keinen Dampfbetrieb hat. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß das Publikum dadurch getäuscht werde, nahm aber ein niedriges Strafmaß an, weil nach Aussage des Sachverständigen derartige unberechtigte Bezeichnungen auch anderweitig vorkommen sollen. — Unser Vorort **Schmierau**, der mit Zoppot in Folge der Neubauten nun bald verwachsen sein wird, soll demnächst an Stelle der bisherigen Posthilfsstelle eine Postagentur erhalten, die dem hiesigen Postamte unterstellt wird. Schmierau gehört zur Gemeinde Zoppot und ist vom Mittelpunkt des Ortes nur etwa 1½ Kilometer entfernt, man darf daher wohl erwarten, daß das Porto für Briefe von Zoppot nach Schmierau oder umgekehrt trotz der neuen Agentur nach wie vor nur 5 Pf. betragen wird.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Swinemünde, 7. Sept. Der Lloyddampfer **„Kaiser Wilhelm der Große"** wurde heute Nachmittag ungefähr 300 Meter abgeschleppt, kam dann aber wieder fest. Von heute Mittags an ist die **„Kaiserfahrt" vollständig gesperrt.**

Tanger, 2. Sept. Eine Depesche aus der spanischen Ansiedelung Alhucemas meldet, daß die portugiesische Bark **„Rosita Faro"**, welche jüngst von den Riffpiraten überfallen wurde, die den Capitän und vier Mann von der Besatzung als Gefangene fortschleppten, nochmals den Piraten in die Hände gefallen ist. Diesmal wurde der Bruder des Capitäns fortgeschleppt. Zwei von den Piraten in Freiheit gesetzte Matrosen sind hier angekommen.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 8. Sept. Inländisch 28 Waggons: 6 Roggen, 22 Weizen. Ausländisch 29 Waggons: 1 Bohnen, 1 Erbsen, 8 Gerste, 3 Hafer, 9 Kleie, 3 Linsen, 4 Rübsaaten.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 7. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 175—184. — Roggen fest, mecklenburger loco 136—146, russischer loco fest, 102,00. — Mais 96½. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Sept.-Oktbr. 20½ Br., per Oktober-November 20⅝ Br., per November-Dezbr. 20¾ Br., per Dezember-Januar 20¾ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz — Sack. — Petroleum behauptet. Standard white loco 4,85 Br. —Veränderlich.

Wien, 7. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 12,22 Gd., 12,23 Br., per Frühjahr 12,28 Gd., 12,30 Br. — Roggen per Herbst 8,88 Gd., 8,90 Br., do. per Frühjahr 9,12 Gd., 9,14 Br. — Mais per Mai-Juni 5,43 Gd., 5,48 Br. — Hafer per Herbst 6,45 Gd., 6,47 Br., per Frühjahr 6,68 Gd., 6,70 Br.

Wien, 7. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. 4½% Papierr, 102,40, österr. Silberr. 102,40, österr. Goldr. 124,60, österr. Kronenr. 101,65, ungar. Goldr. 122,30, ungar. Kronen-Anleihe 99,85, Oester. 60 Loose 145,00, türkische Loose 64,75, Länderbank 235,25, österreichische Creditb. 365,75, Unionbank 299,00, ungar. Creditbank 396,50, Wiener Bankverein 257,00, Wiener Nordbahn 266,00, Buschtiehradr. 571,50, Elbethalbahn 257,00, Ferd. Nordbahn 3420,00, österreichische Staatsbahn 349,25, Lemberg-Czernowitz 285,00, Lombarden 86,50, Nordwestbahn 250,00, Pardubitzer 210,50, Alp.-Montan. 138,50, Tabak-Act. 158,50, Amsterdam 99,10, deutsche Plätze 58,76, Lond. Wechsel 119,85, Pariser Wechsel 47,85, Napoleons 9,52½, Marknoten 58,76, russische Banknoten 1.27⅝. Bulgar. (1892) 111,60, Brüxer 296,00, Tramway 457.

Amsterdam, 7. Sept. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, per November 222. — Roggen auf Termine behauptet, per Oktober 125, per März 128, per Mai 128.

Antwerpen, 7. Sept. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. Roggen behpt. Hafer behpt. Gerste steigend.

Paris, 7. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Sept. 29,10, per Oktbr. 29,00, per November-Dezbr. 28,80, per Novbr.-Febr. 28,70. — Roggen behpt., per Sept. 18,00, per Nov.-Febr. 18,25, — Mehl fest, per Septbr. 60,10, per Okt. 60,30, per Nov.-Dez. 60,30, per Nov.-Febr. 60,40. — Rüböl behpt., per Sept. 59,75, per Oktbr. 60,00, per Nov.-Dez. 60,25, per Januar-April 60,50. — Spiritus matt, per Sept. 40,25, per Oktbr. 39,50, per Nov.-Dezember 38,75, per Januar-April 38,75. — Wetter: Bewölkt und regendrohend.

Paris, 7. Sept. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 104,20, 5% italien. Rente 94,10, 3% portug. Rente 22,00, Portug. Tab.-Oblig. 482, 4% Russen 94 66,95, 3½% Russ. A. 101,80, 3% Russen 96 95,30, 4% spanische äußere Anleihe 62½, convert. Türken 22,65, Türkenloose 117,50, 4% türkische Prioritäts-Obligationen 90 466,00, Türk. Tabak 337, Meridionalbahn 678,00, Oest. Staatsbahn 748,00, Banque de Paris 864, Banque Ottomane 599, Crd. Lyonn. 790,00, Debeers 717, Lagl. Estats. 108,00, Rio Tinto-Actien 591,00, Robinson-Actien 206,50, Privatdiscont 1⅞, Wechsel Amsterd. kurz 206,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122⁹/₁₆, Wechsel a. Italien 5, Wechsel London kurz 25,19½, Cheq. a. London 25,21, Cheq. Madrid kurz 378, Cheq. Wien kurz 208,25, Huanchaca 48,75.

London, 7. Sept. (Schlußcourse.) Englische 2¾% Consols 111½, italienische 5% Rente 93⅛, Lombarden 8, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 104½, conv. Türken 22½, 4% ungarische Goldrente 103¼, 4% Spanier 62⅜, 3½% Aegypter 103¾, 4% unific. Aegypter 107¼, 4¼% Trib.-Anleihe 109, 6% conf. Mexikaner 95½, Neue 93. Mexik. 91¾, Ottomb. 14, de Beers neue 28⅜, Rio Tinto 23⅜, 3½% Rupees 63¾, 6% fund. argent. Anleihe 87⅛, 5% argent. Goldanleihe 89¾, 4½% äußere Arg. 63, 3% Reichs-Anleihe 97¼, griech. 81. Anl. 30½, do. 87. Mon.-Anl. 34½, 4% Griechen 89. 26, braf. 89er Anleihe 67, Plazdisc. 2¼, Silber 25, 5% Chinesen 100½, Canada-Pacific 75½, Centr.-Pacific 14⅞, Denver Rio Prefered 51¾, Louisville und Nashville 64⅞, Chicago Milwauk. 101⅝, Norf. West Pref. neue 45¾, North. Pac. 55, Newy. Ontario 18⅝, Union Pacific 18⅛, Anatolier 90¼, Anaconda 6½, Incandescent 2. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,12, Paris 25,36, Petersburg 25⅛.

London, 7. Sept. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

Liverpool, 7. Sept. Getreidemarkt. Weizen 2 d., Mehl ½ d., Mais 1 d. höher. — Trübe.

Petersburg, 7. Sept. Wechsel London (3 Mon.) 93,50, do. Berlin (3 Mon.) 45,70, Cheques auf Berlin 46,12½, Wechsel Paris (3 Monate) 37,12½, Privatdiscont 5, Russ. 4% Staatsrente 98⅞, Russische 4% Goldanleihe von 1889 1. Serie 153, do. 4% Goldanl. von 1894 6. Serie 155, do. 3½% Goldanl. von 1894 148,50, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 284, do. 5% Prämien-Anleihe v. 1866 243, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 204½, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 156¼, Petersburger Privat-Handelsbank 1. Emission 460, do. Discontobank 656, do. internationale Handelsbank 1. Emission 555½, Russische Bank für auswärtigen Handel 408, Warschauer Commerzbank 478, Gesellschaft für elektrische Beleuchtung 638.

Petersburg, 7. Sept. Productenmarkt. Weizen loco 11,70. — Roggen loco 6,50. — Hafer loco 3,70—4. — Leinsaat loco 11,50. — Wetter: Regen.

Newyork, 7. Sept. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 127 000, do. nach Frankreich 177 000, do. nach anderen Häfen des Continents 188 000 Qrts.

Newyork, 7. Sept. Wechsel auf London i. G. 4,83¾. Rother Weizen loco 1,04½, per Sept. 1,02¼, per Okt. 1,01, Dezbr. 1,00, ¼ höher. — Mehl loco 4,45. — Mais 37⅛. — Zucker 3⅜.

Newyork, 7. Sept. Visible Supply an Weizen 14 817 000 Bushels.

Productenmärkte.

Königsberg, 7. Sept. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 797 Gr. 185, 188 M bez., bunter 749 Gr. 181, 759 Gr. 182, 728 bis 781 Gr. blausp. 173, 717 Gr. 162 M bez., rother russ. 725 Gr. 144 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 696 Gr. mit Auswuchs 126,50, 732 Gr. 127,50, Roggenweizen 768 Gr. 138 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 84 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 92 M bez., kleine russ. 86, 92 50 M bez., Futter- russ. 82 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 124, 125 M bez., russ. Schwarz- 87 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 120, 124, 128, 132, 140, 148, alt vom Boden 114,50, von gestern 110, 115, 150, gering 97,50 M bez., weiße russ. stockig 93,50, kleine 100 M bez., grüne russ. 100, 140 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 108,50 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 235, 270, 275, 280, 315 M bez. — **Senf** per 1000 Kilogr. russ. gelb 175 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne russ. 65 5), 68 M bez.

Stettin, 7. Sept. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 44,50 M nominell.

Zucker.

Magdeburg, 7. Sept. Nachproducte excl. 75% Rendement 7,25 bis 8,00. Stetig. Brodraffinade I. 23,75. Gem. Brodraffinade incl. Sack 23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,62½—22,72½. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 8,95 Gd., 9,05 Br., per Oktbr. 9,07½ Gd., 9,12½ Br., per Nov.-Dez. 9,10 bez., 9,12½ Br., per Januar-März 9,30 bez., 9,32½ Br., per April-Mai 9,45 bez., 9,50 Br. Fest.

Hamburg, 7. Sept. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Sept. 9,10, per Okt. 9,05, per Nov. 9,07½, per Dezbr. 9,15, per März 9,42½, per Mai 9,55. Stetig.

Kaffee.

Hamburg, 7. Sept. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Septbr. 33,25, per Dezbr. 34,25, per März 35,00, per Mai 35,25.

Amsterdam, 7. Sept. Java-Kaffee good ordinary 46.

Amsterdam, 7. Sept. Kaffee. Die heutige hier durch die Niederländische Handelsgesellschaft abgehaltene Auction über 18 993 Ballen Java-Kaffee ist wie folgt abgelaufen. — Es wurden angeboten:

Ballen			Beschreibung	Taxe Cent	Ablauf Cent
2500	B.	Java	Preanger blank	55—56	53—53¾
1800	-	-	- W. I. B.	53—00	52—52½
1200	-	-	blaßgrünlich .	51—00	50¼—50½
1262	-	-	Pecalongan . .	53½—56	51½—54½
1097	-	-	Tagal	53—53½	52¾—53¼
2050	-	-	Panarochan .	50—00	47¾—49¼
2065	-	-	Probolingo . .	46½—47	44½—45¾
3598	-	-	Malang	45—48	44¾—47½
1931	-	-	Tenger	46½—44¼	44½—46¼
921	-	-	Liberia . . .	33—44	29½—37½
553	-	-	Ordinair et triage . . .	12—00	12¾
16	-	-	B. S. u. Diverse	— —	— —

18 993 Ballen.

Havre, 7. Sept. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 40,50, per Dezember 41,25, per März 42,00. Behauptet.

Fettwaaren.

Bremen, 7. Sept. Schmalz. Ruhig. Wilcox 27 Pf., Armour shield 27 Pf., Cudahy 28¼ Pf., Choice Grocery 28¼ Pf., White label 28¼ Pf. — Speck. Fest. Short clear middling Augustabladung 33 Pf.

Petroleum.

Bremen, 7. Sept. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum, Loco 5,05 Br.

Antwerpen, 7. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15¾ bez. u. Br., per Sept. 15¾ Br., per Okt. 15¾ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 7. Sept. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 40 Pf.

Liverpool, 7. Sept. Baumwolle. Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. Stetig. Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig, stetig. Septbr.-Oktbr. 3⁵⁵/₆₄—3⁵⁶/₆₄ Käuferpreis, Oktbr.-Novbr. 3⁴⁸/₆₄—3⁴⁹/₆₄ do., Novbr.-Dezbr. 3⁴⁵/₆₄ Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar 3⁴³/₆₄—3⁴⁴/₆₄ Käuferpreis, Jan.-Febr. 3⁴³/₆₄—3⁴⁴/₆₄ do., Febr.-März 3⁴⁴/₆₄ do., März-April 3⁴⁵/₆₄ Verkäuferpreis, April-Mai 3⁴⁶/₆₄ do., Mai-Juni 3⁴⁶/₆₄—3⁴⁷/₆₄ Käuferpreis, Juni-Juli 3⁴⁷/₆₄—3⁴⁸/₆₄ d. do.

Eisen.

Glasgow, 7. Sept. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 9 d. Warrants Middlesborough III. 41 sh. 8 d.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 7. September. Wind: W.

Angekommen: Königin Elisabeth Louise, Masur, Hartlepool, Kohlen. — Vera, Vanselow, Newcastle, Chamottesteine und Coke. — Garnet (SD.), Webster, Methil, Kohlen. — Ducheß (SD.), Ingram, Hull, Kohlen.

Retournirt: Sophia, Pahl.

Gesegelt: Carlshamn (SD.), Carlsson, Malmoe, Getreide. — Orion (SD.), de Boer, Amsterdam, Güter. — Orvar Odd (SD.), Quiding, Tjurkoe, leer. — Ferdinand (SD.), Lage, Königsberg, leer. — Hela (SD.), Lindner, Malmoe, Getreide.

8. September. Wind: W.

Angekommen: Artushof (SD.), Wilke, Methil, Kohlen.

Retournirt: Heinrich und Anna, Borgwardt. — Waldemar, Hansen.

Gesegelt: Vesta (SD.), Janssen, Königsberg, Güter.

In der Bucht vor Anker: 1 Dampfer.

Im Ankommen: 1 Schooner „Emanuel".

Thorner Weichsel-Rapport v. 7. Sept.

Wasserstand: + 0,60 Meter.

Wind: NW. — Wetter: kühl, Regen.

Stromab:

1 Kahn, Burnitzki, Wallenberg, Thorn, Berlin, 101 400 Kilogr. Weizen.

1 Kahn, Markowski, Nower, Wloclawek, Danzig, 87 186 Kilogr. Weizen.

Einlager Kanalliste vom 7. Septbr.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Anna", Thorn, div. Güter, Johs. Ick, — Gust. Roode, Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, — Frz. Staskowski, Montwy, 90 To. Roggen, Ernst Chr. Mix, — Joh. Ostrowski, Kurzebrack, 110 To. Weizen, Th. Simson, — Joh. Jahn, Osterode, 50 To. Roggen, Raiffeisen u. Consf. — A. Wilgorski, Neuenburg, 74 To. Weizen, 10 To. Roggen, Reich, Danzig.

Stromauf: 5 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Chamottesteinen. — D. „Autor", Danzig, div. Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Neptun", Danzig, div. Güter, Pichotka, Graudenz.

Kleines Feuilleton.

Der nördlichste Leuchtthurm und „die dänische Frau".

An den äußersten Grenzen Norwegens im nördlichen Eismeer ist das Reich der zahlreichen Eismeerschiffer, die inmitten einer rauhen Natur und in ewigem Kampfe mit den Elementen dem Meere seinen Reichthum abgewinnen. Hier, längs den Küsten des Amtes Finmarken, liegen zahlreiche Fischereiplätze, sowie eine Anzahl Walfischfang-Stationen, in denen die bei Finmarken gefangenen Walfische verarbeitet werden, und an verschiedenen Stellen findet ein lebhafter Dorschfang statt. Ein solcher Fischplatz ist beispielsweise die etliche Meilen nördlich von Hammerfest belegene Insel Ingö, von der zur Zeit der Fischerei nicht weniger denn 300 Boote auslaufen, um in der Nähe Dorschfang zu betreiben. Von besonderem Interesse in diesen Gebieten ist indessen der Leuchtthurm, der in der Nähe von Ingö auf einem Holm, dem Fruholm, liegt und nicht nur das nördlichste Leuchtfeuer der Welt bildet — im vorigen Jahre wurde er auch als Aufenthaltsort der Andrée'schen Brieftauben öfter genannt —, sondern auch mit einer romantischen, auf Thatsachen beruhenden Geschichte verknüpft ist.

Im Frühjahr 1630 erschien ganz unerwartet bei Ingö, dem Sitze des Gouverneurs, ein dänisches Kriegsschiff, das ein eigenhändiges Schreiben des Königs Christian IV. von Dänemark, mit dem Norwegen vereinigt war, an den Gouverneur überbrachte. In diesem Schreiben theilte der König dem letzteren mit, daß er ihm eine zum Tode verurtheilte Frau übergebe, die in Folge der Vermittelung gewisser vornehmer Personen begnadigt worden sei und nun ihr Leben auf dem kleinen Holm, der nördlich am Ingö liegt und den Namen Nordholm führt, zubringen solle. Für die Welt, hieß es in dem königlichen Schreiben, solle die Verbannte todt sein und sie solle ihr Leben in strenger Einsamkeit zubringen. Doch dürfe die Dame, der ihr großes Vermögen belassen worden, auf dem Nordholm eine Wohnung nach ihrem Geschmack herrichten lassen und hierbei solle der Gouverneur ihr behilflich sein. Wenn die Wohnung fertig sei, solle sie den Holm nicht verlassen außer an hohen Feiertagen, an denen sie die Kirche in Ingö besuchen dürfe. Von ihrer Dienerschaft könne bei ihr bleiben, wer Lust dazu habe, aber niemand dürfe zurückkehren, und wie die Verbannte und ihre Diener einen Eid geleistet hätten, niemals Namen und Stand der Dame zu nennen, so solle sie auch hier namenlos leben und sterben. So weit der Inhalt des königlichen Briefes, in dem noch gesagt war, daß sie sich nur verschleiert sehen lassen und außer ihrem Geistlichen nur noch den Gouverneur empfangen dürfe. Im Herbste des folgenden Jahres stand auf dem Nordholm ein Gebäude mit allen Bequemlichkeiten damaliger Zeit versehen. Wo die Verbannte bis dahin verwahrt worden war, blieb Geheimniß. In ihrer neuen Wohnung lebte sie dann lange Jahre hindurch unbekannt und namenlos und ohne mit der übrigen Welt in Berührung zu kommen. An hohen Festtagen fuhr sie nach Ingö hinüber, um die Kirche zu besuchen, und hier war die Unbekannte, deren Gang von Jugend und Frische zeugte, stets Gegenstand allgemeiner Neugierde, wenn sie, in einen kostbaren Mantel gehüllt und tief verschleiert, durch die Menge der Kirchenbesucher schritt. Man nannte sie allgemein „die dänische Frau", und der Holm, auf dem sie wohnte, wurde in Fruholm, d. i. Frauenholm, umgetauft. Dieser Name bildet die einzige Erinnerung an die geheimnißvolle Dame, die übrigens unter der armen Bevölkerung jener Gegend eine ständige Wohlthätigkeit ausübte, worüber noch heutigen Tages im Volksmunde Erzählungen umgehen. Ihre Zeit verbrachte sie mit Lesen und Handarbeiten, doch nur selten verließ sie ihre Wohnung, und der öde Holm inmitten des Eismeeres konnte auch nicht die mindeste Anziehungskraft ausüben. Der im Jahre 1648 erfolgte Tod des Königs Christian führte in der Strafe der Dame keine Aenderung herbei, ebenso wenig das Ableben des folgenden Königs Friedrich III. Trotzdem die Unbekannte 55 Jahre lang auf dem kleinen Holm lebte, war es ihr doch nicht beschieden, dort zu sterben. Als sie Weihnachten 1686 wie gewöhnlich die Kirche zu Ingö besuchte, wurde sie auf der Rückfahrt von einem der Stürme überrascht, die an den Küsten Finmarkens nichts Seltenes sind und dort schon so manches Unglück angerichtet haben. Ihr Boot ging auf dem Wege von Ingö nach Fruholm unter, und nur einige an Land gespülte Sachen zeugten davon, daß die einsame Unbekannte ein nasses Grab gefunden habe. Von ihrem Hause ist nichts übrig geblieben. Bald nach ihrem Tode wurde es geplündert, denn es herrschte in jener Zeit in Finmarken eine ziemlich allgemeine Raubgier.

Auf der höchsten Erhebung der Felsen von Fruholm steht jetzt der Leuchtthurm, der hier, an der nördlichsten Grenze Europas, in der dunkeln Jahreszeit seine Strahlen in die einsame Eisregion sendet. (R. Z.)

Ein Opfer der Frauenbewegung.

Die Colonie Neu-Seeland hat seit sechs Jahren die vollständige Gleichstellung der Frauen im bürgerlichen und öffentlichen Leben durchgeführt. Was hierbei die Frauen erreichten, schildert ein Brief, den Miß Maud White vor ihrem freiwilligen Tode aus Neu-Seeland an die Frauenrechtsliga in London richtete. Darin erzählt sie, daß sie die staatlichen Prüfungen zur Ausübung des höheren Lehrfaches und der Advocatur mit bestem Erfolge bestanden habe; aber weder sie noch die 32 übrigen Damen, welche mit ihr vor drei Jahren dieselben Prüfungen ablegten, hätten bis heute eine Anstellung finden können, da man die Frauen wohl theoretisch an Gehalt und Anstellungsberechtigung den Männern gleichgestellt habe, aber jede Gemeinde die männlichen Lehrer für das höhere Lehrfach vorziehe. Ebenso sei es für einen weiblichen Advocaten völlig unmöglich, in Neu-Seeland eine Clientel zu erlangen. Nachdem sie deshalb während ihres Studiums alle ihre Mittel aufgebraucht und nunmehr drei Jahre lang in der kümmerlichsten Weise ihr Dasein gefristet habe, sei ihr kein anderer Ausweg geblieben, als durch Gift ihr Leben zu beenden. Wahrscheinlich würden auch zahlreiche ihrer gleichgestellten Berufs- und Geschlechtsgenossinnen baldigst ihrem Beispiel nachfolgen.

Die Arbeiten an der Jungfraubahn

sollen im Winter fortgesetzt werden. Deswegen wird die Station Eigergletscher schon jetzt mit allen nöthigen Dingen versehen. Ungeheure Mengen geräucherten und getrockneten Fleisches werden mit der Wengernalpbahn hinaufbefördert, ebenso verschiedenes Conservenfleisch, Käse, Büchsenmilch etc. Gegen die große Strenge des Winters in diesen Höhen sollen zahlreiche wollene Decken dienen, ferner Bettzeug, Kleider, Leibbinden, Holzschuhe und natürlich ganze Berge Heizmaterial. Der Wengernalpbahn erwächst aus dem Bau der Eisenbahn schon jetzt ein willkommener Gewinn, ebenso den Oberländer Bahnen. Den ganzen Sommer wurden riesige Röhren hinaufbefördert, dazu bestimmt, das Wasser der Lütschine für die elektrische Kraft zuleiten. Die meisten Leute wollen noch immer nicht recht an die Jungfraubahn glauben. Ihr Glaube geht nur so weit, als sie mit den Augen sehen. Als für die Bahn die Concession ertheilt wurde, hat im Nationalrath der Abgeordnete Dr. Forrer-Zürich erklärt: „Meine Herren, ich glaube, wir stehen im Begriffe, eine große Narrethei zu beschließen!" Die Concession wurde dann doch ertheilt mit Rücksicht auf die Interessen des Berner Oberlandes.

Berliner Fondsbörse vom 7. September.

Das Geschäft bewegte sich im allgemeinen weiter in engen Grenzen, gewann aber in einigen Papieren zeitweise größere Ausdehnung. Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung auf für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen; Reichsanleihen und Consols wenig verändert. Fremde Fonds behauptet; Italiener schwach; Mexikaner steigend, Türkenloose schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 3 1/8 Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien und Franzosen nach schwächerem Beginn in fester Haltung mäßig lebhaft um; italienische Bahnen schwächer. Inländische Eisenbahnactien lagen schwach. Bankactien in den Cassawerthen ziemlich fest. Industriepapiere zumeist fest und vereinzelt lebhafter; Montanwerthe zum Theil fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,60
do. do.	3 1/2	103,60
do. do.	3	97,50
Consolidirte Anleihe	4	103,50
do. do.	3 1/2	103,60
do. do.	3	98,10
Staats-Schuldscheine	3 1/2	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3 1/2	99,90
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	99,90
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	100,10
Posensche neue Pfdbr.	4	102,20
do. do.	3 1/2	99,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	100,10
do. neue Pfandbr.	3 1/2	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3	92,90
Posensche Rentenbriefe	4	104,40
Preußische do.	4	104,30
do. do.	3 1/2	100,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	105,80
do. Papier-Rente	4 1/5	—
do. do.	4 1/5	—
do. Silber-Rente	4 1/5	102,50
Ungar. Staats-Silber	4 1/2	102 40
do. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	104,10
do. Gold-Rente	4	104,00
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe	4 1/2	—
Italienische Rente	4	94,25
do. do. neue, steuerfr.	4	93,50
amor. 5. 3u. 4. 20% St.	4	—
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	101,30
Rumänische 4 % Rente	4	90,20
Rum. amortis. 1894	4	90,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	93,50
Türk. conv. 1 % Anl. L. a. D	1	22,30
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,25
do. Rente	4	65,50
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	29,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	96,00
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,00
Römische Stadt-Oblig.	4	94,10
Argentinische Anleihe	fr.	74,60
Buenos Aires Provinz.	fr.	31,70

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3 1/2	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3 1/2	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3 1/2	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,10
do. do.	3 1/2	99,25
do. unkündb. b. 1900	4	101,30
do. do. b. 1905	3 1/2	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,30
do. do. neue	4	101,40
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,30
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,60
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3 1/2	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,30
do. do. 1886/89	3 1/2	98,50
do. 1894 unk. b. 1900	3 1/2	98,90
do. Comml.-Obl.	3 1/2	98,60
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,00
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3 1/2	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3 1/2	101,00
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4	99,80
do. do. do.	3 1/2	98,40
Stettiner Nat.-Hypoth.	4 1/2	—
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	102,00
do. do. (100)	4	100,00
do. unkündb. b. 1905	3 1/2	—
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4 1/2	105,60
Russ. Central- do.	5	122,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	28,75
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	120,10
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3 1/2	136,80
Lübecker 50 Thlr. L.	3 1/2	133,25
Mailänder 45 L.-Loose	—	42,80
Mailänder 10 L.-Loose	—	13,00
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3 1/2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	341,00
do. Loose von 1860	4	149,90
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2 1/2	95,30
Raab-Graz do. neue	2 1/2	33,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	—
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	118,40

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Din.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3 2/3	84,60
do. do. St.-Pr.	5	122,00
Königsberg-Cranz	—	149,10
Ostpreuß. Südbahn	3 2/3	103,50
do. St.-Pr.	5	119,50
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	90,00
Galizier	5	108,00
Gotthardbahn	6,8	153,75
Meridional-Eisenbahn	6 3/5	134,50
Mittelmeer-Eisenbahn	5	102,50
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6 1/5	—
† do. Nordwestbahn	5 1/2	—
do. Lit. B.	5 7/8	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3 1/2	81,80
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	37,40
Warschau-Wien	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3 1/2	101,75
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,50
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,20
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	97,00
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,70
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	78,25
† do. 5 % Oblig.	5	107,90
† do. do. Gold-Pr.	4	101,30
Anatol. Bahnen	5	90,00
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,00
† Kursk-Kiew	4	102,00
† Mosko-Rjäjan	4	102,10
† Mosko-Smolensk	5	105,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäjan-Kozlow	4	101,70
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Raim. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	90,20
do. Gen. Lien.	3	59,90
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	89,50

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	113,00	6
Berliner Kassen-Verein	130,10	6 1/2
Berliner Handelsgej.	170,70	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	114,00	—
Bresl. Discontobank	120,00	6 1/2
Danziger Privatbank	—	7 1/4
Darmstädter Bank	—	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	6
do. Bank	206,80	10
do. Effecten u. W.	116,80	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,60	7 1/2
do. Hypoth.-Bank	118,60	6
Disconto-Command.	205,90	10
Dresdner Bank	160,60	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	127,80	4
Hamb. Commerz.-Bk.	137,30	7
Hamb. Hypoth.-Bank	160,25	8
Hannöversche Bank	123,10	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	109,70	5 1/2
Lübecker Comm.-Bank	140,25	6 2/3
Magdbg. Privat-Bank	110,00	5
Meininger Hypoth.-B.	131,25	6
Nationalb. f. Deutschl.	149,50	8 1/2
Norddeutsche Bank	—	4 1/2
do. Grundcreditb.	100,50	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,88
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	155,00	7 1/2
Posener Provinz.-Bank	108,50	4
Preuß. Boden-Credit	143,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	170,50	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6 1/2
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	128,25	6
Schaffhaus. Bankverein	150,80	7 1/2
Schlesischer Bankverein	141,00	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10 3/5
Danziger Oelmühle	112,25	—
do. Prioritäts-Act.	111,00	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	87,80	4 1/2
A. B. Omnibusgesellsch.	200,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	424,25	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,75	6 3/4
Oberschles. Eisenb.-B.	112,10	5
Allgem. Elektric.-Ges.	262,25	13
Hamb. Amer. Packetf.	120,90	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Din.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	188,80	7 1/2
Königs- u. Laurahütte	176,60	8
Siolberg, Zink	70,00	2
do. St.-Pr.	141,75	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	192,40	6
Hibernia	200,50	9 1/2

Wechsel-Cours vom 7. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,35
do.	2 Mon.	3	167,65
London	8 Tg.	3	20,38
do.	3 Mon.	2	20,255
Paris	8 Tg.	2	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,70
do.	2 Mon.	3	80,50
Wien	8 Tg.	4	170,15
do.	2 Mon.	4	169,10
Petersburg	8 Tg.	5 1/2	216,40
do.	3 Mon.	5 1/2	214,00
Warschau	8 Tg.	5 1/2	216,80

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,70
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,1875
Englische Banknoten	20,36
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	170,25
Russische Banknoten	216,40

Henneberg-Seide

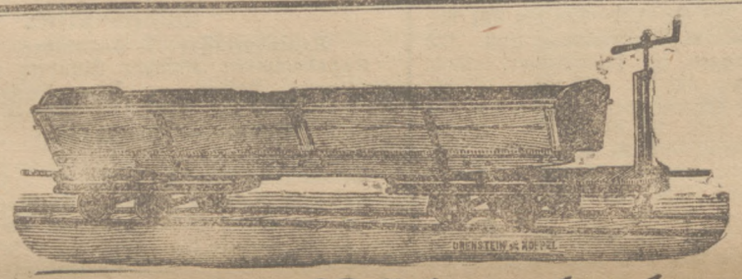
— nur ächt, wenn direct ab meinen Fabriken bezogen —

schwarz, weiß u. farbig von 60 Pfg. bis Mk. 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfge.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfge. — 5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95— 9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).



Complete Rübenbahnen
und deren Bestandtheile
liefern (19081
für Pferde- und Locomotivbetrieb
Orenstein & Koppel,
Danzig. Fleischergasse 43. Danzig.

Vermiethung mit Kaufrecht von Gleisen, Lowries, Locomotiven 2c. während der Dauer der Rübencampagne.

Schifffahrt

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Agnes" ca. 10./13. Septbr.
SS. „Annie", ca. 12./14. Septbr.
SS. „Artushof", ca. 12./15. September.
SS. „Mlawka", ca. 14./16. Sept.
SS. „Blonde" ca. 17./19. Sept.
(Surrey Commercial Docks.)

Es ladet in London:

Nach Danzig: (19625
SS. „Blonde", ca. 8./11. Septbr.

Von London fällig:
SS. „Agnes", ca. 9. September.
Th. Rodenacker.

Nach Flensburg
ladet hier am 10. September cr.
D. „Sexta",
Capt. Hoffmann.
Güteranmeldungen nimmt entgegen (19600
Ferdinand Prowe.

Vermischtes.

Zurückgekehrt.
P. Zander, Dentist,
Breitgasse 105.

Frische
Teltower Rübchen,
neue Dillgurken,
Magdeburger
Sauerkohl,
Preißelbeeren
empfiehlt (19634
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Trinkt
Tafel-Aquavit
„Nordlicht",
Dänischer Korn. (19077
Vertreter: Bruno Ediger, Danzig.

Brodbänkeng. 18. **A. Ulrich,** Brodbänkeng. 18.
Wein-Gross-Handlung.
Directer Import sämmtl. ausländischer Weine.
Lager von inländischen Weinen
sowie
Rum, Cognac, Arrac, Whisky,
Punsch-Essenz, Schwedischen Punsch,
Porter und Ale.
Specialität:
Griechische Medicinalweine
laut kriegsministeriellem Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt p. 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine und schwere Ungarweine ihrer billigen Preise wegen in den Militärlazarethen eingeführt. (3859
1/1 Liter-Flasche M 1,90 bis M 6,—.

Für Ziegeleien!

Gämmtliche Gleise, Kipp- und Etagewagen,
Weichen und Drehscheiben
zu billigsten Preisen sofort lieferbar durch
Deutsche Feld- u. Industriebahnwerke,
Danzig, Fleischergasse 9.

Delicate
Räucherflundern,
geräucherten Aal,
geräucherten Lachs,
Gänseweißsauer,
marinirten Aal,
marinirte Tafelheringe,
junge Rebhühner,
Gothaer Cervelat- und
Braunschweiger Mettwurst,
Tomaten
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse 42.

1897er lebendes Geflügel
versendet fracht- u. zollfrei jeder Bahnst.: 15 St. fette, ganz ausgewachs. Riesenenten 20 M, 15 St. fette halbausgewachs. Enten 16 M, 20 St. fette Brathühner, große Exempl., 15 M, 20 St. Hühnchen, fleiß. Winterleger, 20 M, 6 St. gr. Riesen-Gänse 20 M, 15 St. 1896er gr. Hühner, jetzt tägl. Eierleger, 20 M, auch 9 Pfund frische Süßrahmbutter L. 6 M, 9 Pfd. naturreinen Bienenhonig 1897er Ernte, 4,50 M, 4 1/2 Pfd. Butter, 4 1/2 Honig, beid. f. 5,25 M. **M. Müller,** Buczacz via Breslau.

Ausverkauf.
Morgen beginnt der Ausverkauf (19614
vorjähriger garnirter Winterhüte
zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Auguste Zimmermann Nfg.

Sehr große
Auswahl
in praktischen (19605
Handarbeiten u. Geschenken
empfiehlt zu billigsten Preisen
A. Schmidt,
Jopengasse Nr. 56,
vis-à-vis der Portechaisengasse.

Institut Rudow,
Berlin W., Leipzigerstr. 13, besorgt f. alle Plätze exact u. discret Auskünfte u. Ermittelung. jed. Art, Beobachtungen etc., sowie alle sonstig. Vertrauensangeleg. Prosp. kostenfrei.

Brueck'schen Stichtorf
ex Schulte
empfiehlt (19638
A. Eycke,
Burgstr. 8|9, 14|15.

Strickwollen,
deutsch u. englisch Fabrikat, von 1,80—6 M pro ℔ empfiehlt
Herm. Dauter,
Scharmachergasse.

Steam small
in vorzüglicher, grober Waare (19585
empfiehlt billigst
J. H. Farr,
Steindamm 25.

An- und Verkauf.

Taschen-Uhren, Regulator-Uhren, Ringe, Nähmaschinen,
Betten,
Wandleuchter billig zu verkaufen
Milchkannengasse 15,
Leihanstalt. (19169

Neues Nußbaum-Pianino durch Gelegenheit billig zu verk. Brodbänkengasse 36, parterre.

Der freihändige Verkauf des ganzen Gärtnereibestandes des Herrn Franz Horak hier, einschließlich der großen, alten Lorbeerbäume und der gut erhaltenen Utensilien, findet gegen baare Zahlung am (19639
Mittwoch, den 15. September cr.,
von 9 Uhr Vormittags ab in der Gärtnerei in Konitz statt.
Im Auftrage:
Rechtsanwalt Dr. Vogel, Konitz.

Gelegenheits-Kauf.
130 Stahlmuldenkipplowries
von 1/2 und 1/3 cbm Inhalt, 600 mm Spurweite, sowie mehrere 1000 m 70 und 65 mm hohe, sowie 14—15000 m 60 mm hohe
Stahlschienen
in gebrauchtem, aber vorzüglich erhaltenem Zustande äußerst billig zu verkaufen oder zu vermiethen.
Zu besichtigen jeder Zeit auf unserem hiesigen Lagerplatze.
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke,
Danzig, Fleischergasse 9.
Telephon Nr. 461. (17609

Eine gute
Apotheke
wird am hiesigen Platze zu kaufen gesucht. Besitzer, die geneigt sind, ihre Apotheke zu verkaufen, wollen gefl. ihre Offerte u. 19605 an d. Exp. d. Ztg. abgeb.

Saubere Fässer jeder Größe, sowie saubere Weinflaschen und starke Kisten kauft (19447
Gustav Gawandka, Danzig, Breitgasse 10, Eing. Kohlengasse.

Hohe Preise
für Kleider, Betten, Möbel, ganze Nachlässe u. alle Arten antike Sachen zahlt J. Lisk, Altst. Grab. 64.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann, mit nur guten Zeugnissen sucht p. 1. Okt. Stell. als Comtoir- od. Geschäftsdiener. Adressen unter 19610 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Stellen-Angebote.

Cigarren-Fabrik.
Leistungsfäh. Cigarren-Fabrik sucht 1. Kraft als Platzagenten. Gefl. Offerten unter Nr. 19541 an die Exped. dies. Zeitung erb.

Für ein umfangreiches Zucker- und Waaren-Agentur- u. Assecuranz-Geschäft wird ein
Lehrling gesucht
mit angemessener Schulbildung.
Selbstgeschr. Offerten mit Lebenslauf sub 19573 an die Exp. d. Ztg. era.

Pension.

Eine Lehrerin sucht z. 1. Okt. gute Pension mit eigenem freundlichem Zimmer.
Gefl. Off. unter Nr. 19607 an die Expedition der Danz. Ztg. erbeten.

Zu vermiethen.

Joppot,
Winterwohnung, 4 Stuben, Ber. nebst Zubehör zu verm. und gl. zu beziehen. Pommerschestr. 17. Näheres Behrendtstraße links.

Wohnung,
4 Zimmer und Zubehör
Joppot, Nordstraße 3,
im Böhnke'schen Hause zu vermiethen. Näheres Strand-Hotel.

Jopengasse 19
ist die erste Etage von Oktober zu vermiethen. Preis 1000 M. Näheres 3. Etage. (19618

Lastadie 7, 1 Treppe
ein fein möbl. Vorderzimmer sof. zu vermiethen. Näheres 2 Tr.

Brodbänkeng. 49 ist die 3. od. 4. Et., 2 St. u. Zub., für 360 M resp. 370 M zu verm. Näh. prt.

Brodbänkengasse 9
ist eine bequeme freundliche
Wohnung,
5 Zimmer und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen.

Joppot,
Villa, Danzigerstr. 45,
sind warme, trockene Winterw. von 3, 4 u. 8 hellen gr. Zimmern, gr. Entree, geschlossener Veranda, Erker, Küche, Speise- u. Mädchenkammer, Badez., Boden, Keller, Pferdest., Garten pp. z. 1. Okt. b. zu verm. Näheres 1 Tr. rechts.

Fleischergasse 40 ist die neu 2. Etage, best. a. 1 Saal, 5 gr. Zimm., Mädchen- u. Garderobenst., Küche, Bod., Keller, Kohlenstall, u. gem. Waschk., p. 1. Okt. ab z. vm. Näh. Fleischergasse 29, 1 Tr.

Hochherrsch. Wohnung
von 5 Zimmer mit Bade- und Mädchenstube, Hinterbalkon etc. von sofort od. 1. Okt. Thornscher Weg 14, II, zu vermiethen. Näheres Abegg-Gasse 1, part.

Fleischergasse 43, 1. Etage, Vorderhaus, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, 2 hell. Entrees, Küche, Keller, Bodenraum etc., vom 1. Okt. preiswerth zu verm. Auskunft ertheilt Frau Feist im Hinterhause, parterre.

Zum 1. Oktober ist die
herrschaftl. Wohnung
in der 2. Etage d. Hauses Heilige Geistgasse 115, best. a. 5 Zimmern, Ent., Küche, Badez., Mädchenst. und reichlich. Nebengel. an ruhige Einw. zu vermiethen. Besichtigung zwischen 11 und 1 Uhr Mittags. Näheres im Comtoir daselbst.

Holzmarkt 5,
beste Lage, 1. Et., best. a. 4 Z., Entree, Küche 2c. p. 1. Okt. z. vm. Näheres Schmiedegasse 10, 1 Tr.

Weg. Fortz. ist d. Wohn. Holzg. 27, 1. Etg., best. a. 4 Zim., K., Mädchenst. u. Zubeh. p. 1. Oktbr. zu verm. Näh. nur Vorst. Grab. 44 b. W. Werner. 9—10 Vorm.

Das Einfamilienhaus
Sandgrube 26
mit kleinem Garten ist vom 1. Oktober ab für den Preis von 250 M zu vermiethen. (19369

Große gute Winterwohnung in Joppot, Wilhelmstraße 10, über Winter für 160 M. Näher. Parkstraße, Bella Vista, 2 Tr.

Wohnung im neuen Hause von
3 Zimmer,
Entr., heller Küche, Bod., Keller, Trockenb., Waschk. u. Gart. z. v. Offerten unter Nr. 19512 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

In der Villa Halbe Allee 30 ist z. 1. Okt. die erste Etage mit 8 Zimmern, Kab., Bad, Kamm. etc. zu verm. B. Schoenicke.

Der große Laden
Langenmarkt 22
ist zu vermiethen. (18753

Neufahrwasser (19631
Bierverlagsgeschäft
per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Bahnhof.

Möblirtes Zimmer
mit Cab. ist Olivaerthor 10 per 1. Okt. a. mit Pension zu verm.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig